

Gebietsentwicklung Lohbrügge-Ost 2008-2015

Zwischenbericht



Inhalt

1.	Vorbemerkung	Seite 5
2.	Rückblick Gebietsentwicklung 2008 – 2012	Seite 7
2.1	Leitziele und Zielsystem des IEK	Seite 7
2.2	Strategien der Gebietsentwicklung	Seite 10
2.2.1	Gebietsentwicklung durch Aktivierung, Beteiligung und Vernetzung	Seite 10
2.2.2	Gebietsentwicklung durch Information und Imageverbesserung	Seite 13
2.2.3	Gebietsentwicklung durch Maßnahmen und Projekte	Seite 14
2.3	Maßnahmen und Projekte	Seite 16
2.3.1.	Integration durch Begegnung	Seite 16
2.3.2.	Belebung Alte Holstenstraße	Seite 21
2.3.3.	Verbesserung der Bildungschancen	Seite 28
2.3.4.	Aufwertung Wohnumfeld & öffentlicher Raum	Seite 34
2.3.5.	Familienförderung	Seite 41
3.	Vergleich: Ausgangslage 2009 – Sozialdaten heute	Seite 46
4.	Fazit/ Ausblick	Seite 53
5.	Anhang (Abkürzungen)	Seite 54

Impressum

Herausgeber

Bezirksamt Bergedorf
Fachamt Sozialraummanagement
Ansprechpartnerin:
Frau Dr. Ingrid Stöckl
Wentorfer Straße 38
21029 Hamburg
Telefon: 040 - 42891-2530
Ingrid.Stoeckl@bergedorf.hamburg.de

Konzept & Redaktionelle Bearbeitung/Layout

Johann Daniel Lawaetz-Stiftung
Stadtteilbüro Lohbrügge
Kirsten Sehgal & Manuel Menzel
Alte Holstenstraße 22-24
21031 Hamburg
Telefon: 040 - 20 90 77 82
lohbruegge@lawaetz.de

Stand: August 2012
Auflage: 500 Stück

Grußwort

Das Bezirksamt Bergedorf freut sich, Ihnen liebe Leserinnen und Leser, diesen Zwischenbericht zu Lohbrügge-Ost vorlegen zu dürfen. Hier können Sie nachlesen, wie sich das Quartier verändert hat und welche Anstrengungen von Seiten der Freien und Hansestadt Hamburg unternommen wurden, um Lohbrügge-Ost zu einem familienfreundlichen, toleranten und l(i)ebenswerten Quartier zu gestalten.

Das Gebietsmanagement für Lohbrügge, das aus den Kollegen der Lawaetz-Stiftung (Frau Sehgal und Herr Menzel) und der Gebietskoordinatorin im Bezirksamt (Frau Dr. Stöckl) besteht, setzt sich engagiert für die Weiterentwicklung und Umsetzung der verschiedenen Maßnahmen zur Verbesserung der Lebensqualität ein und bezieht die Bewohnerinnen und Bewohner, Nutzer und Akteure im Stadtteil in die Prozesse ein, sei es bei der Entwicklung von Bildungs- oder Kulturangeboten, Sport und Freizeit, bei der Integration von Migranten oder Maßnahmen der Familienförderung, der Wohnumfeldverbesserung und des Städtebaus.

Der Prozess der integrierten Stadtteilentwicklung hat auch gezeigt, dass der Erfolg einzelner Maßnahmen fast nie auf nur einzelne Akteure zurück zu führen ist: Während die Einen noch Überzeugungsarbeit leisten, sind die Anderen schon dabei, im Hintergrund die notwendigen Finanzmittel zu beschaffen und die Dritten binden bereits die wichtigsten Akteure und Kooperationspartner mit ein – die integrierte Stadtteilentwicklung ist immer ein Gemeinschaftsprozess und dieses ist auch der Garant für ihren nachhaltigen Erfolg. Dafür gebührt allen Akteuren – ob den ehrenamtlichen oder hauptamtlichen – mein herzlicher Dank.

Der vorgelegte Zwischenbericht der Gebietsentwicklung dient auch als Standortmarkierung: Wo stehen wir nach drei Jahren – und wo soll der weitere Entwicklungsprozess hingehen? Am 24. August 2012 wird im Lola Kulturzentrum ein Workshop veranstaltet, der den lokalen Akteuren aus Vereinen, Verbänden, Wirtschaft und Politik sowie den Vertretern der Verwaltung und den Bürgerinnen und Bürgern aus dem Quartier selbst erneut Gelegenheit geben wird, ihre Ideen und Ziele für die nächste Phase zu formulieren und in den Gestaltungsprozess einzubringen.

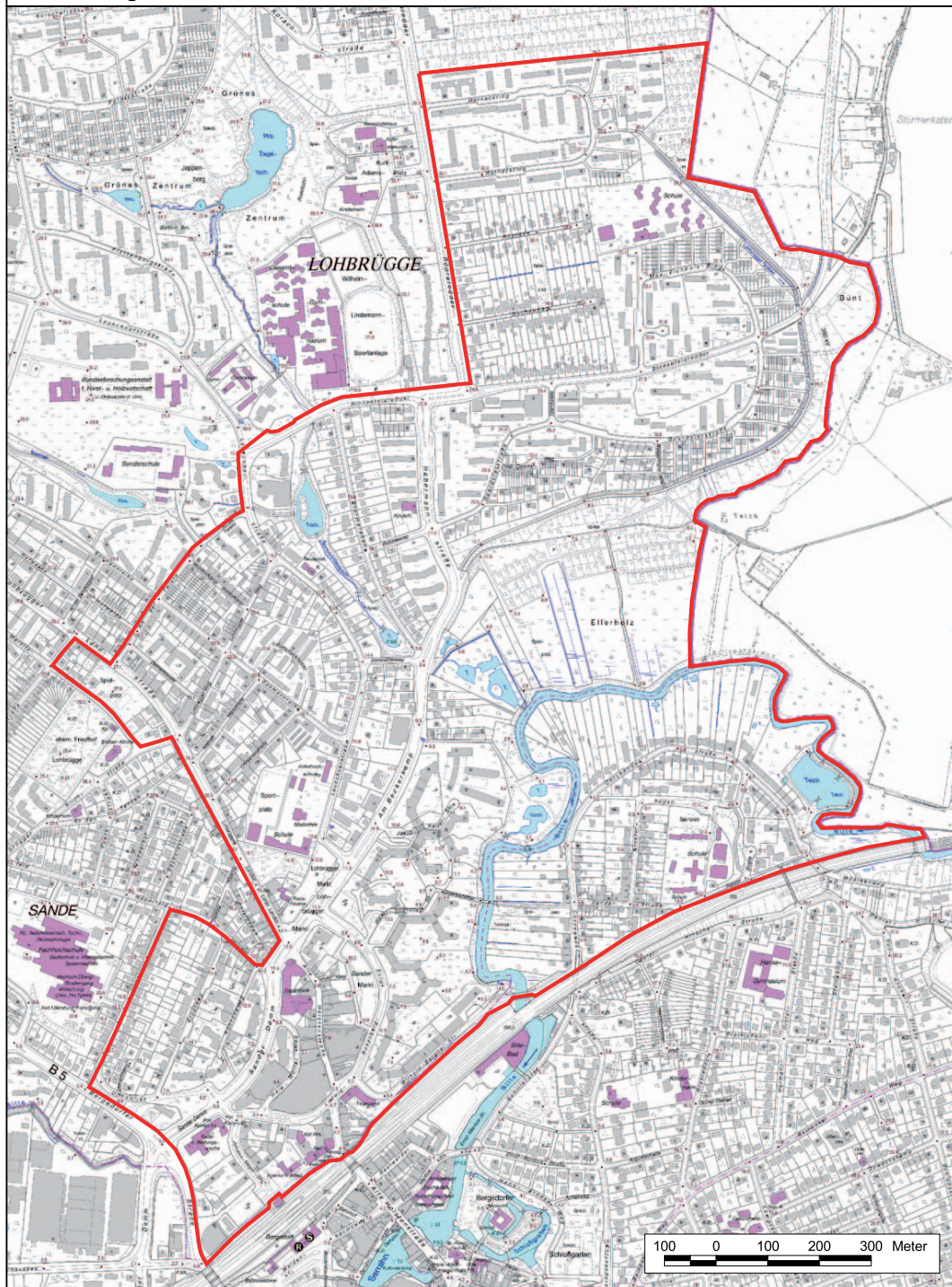
Ich freue mich auf den weiteren Prozess und hoffe weiterhin auf großes Engagement und viel Erfolg, so dass wir die begonnene Entwicklung fortsetzen, geplante Großprojekte wie z.B. den Umbau der Alten Holstenstraße umsetzen und neue Projekte beginnen können.



Arne Dornquast
Bezirksamtsleiter Bergedorf

Aktive Stadtteilentwicklung Entwicklungsquartier Lohbrügge - Ost Bezirk Bergedorf

Stand : 19.04.2007
M. 1:9.500



1. Vorbemerkung

Gebietsentwicklung 2008 – 2015: Lohbrügge-Ost wird sozial stabiler und familienfreundlicher

Das Gebiet Lohbrügge-Ost wird seit 2008 nach dem Programm „soziale Stadt“ des Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS) und dem Rahmenprogramm Integrierte Stadtteilentwicklung „RISE“ bzw. seiner Vorgängerprogramme der Behörde für Stadtteilentwicklung und Umwelt (BSU) gefördert. Durchgeführt wird das Programm über das Bezirksamt Bergedorf.

Das sogenannte Gebietsmanagement besteht aus der bezirklichen Gebietskoordinatorin des Bezirksamtes (Frau Dr. Stöckl) und der Gebietsentwicklerin (Lawaetz-Stiftung, Frau Sehgal und Herr Menzel). Zentrales Ziel ist es, Lohbrügge-Ost bis 2015 im Rahmen eines integrierten Prozesses zu einem sozial stabileren und familienfreundlicheren Stadtteil zu entwickeln.

Grundlage der Gebietsentwicklung ist das Integrierte Entwicklungskonzept (IEK)* vom September 2010. Das IEK enthält neben einer ausführlichen Darstellung der Ausgangslage ein Zielsystem, stellt die zur Zielerreichung beschlossenen Maßnahmen und Projekte sowie die Herangehensweise der Lawaetz-Stiftung vor.

Es wurde gemeinsam mit Lohbrügger Bewohnerinnen und Bewohnern und Akteuren erstellt und in den Stadtteilgremien und der Bergedorfer Politik abgestimmt, bevor es im Juli 2010 vom Hamburger Senat beschlossen wurde.

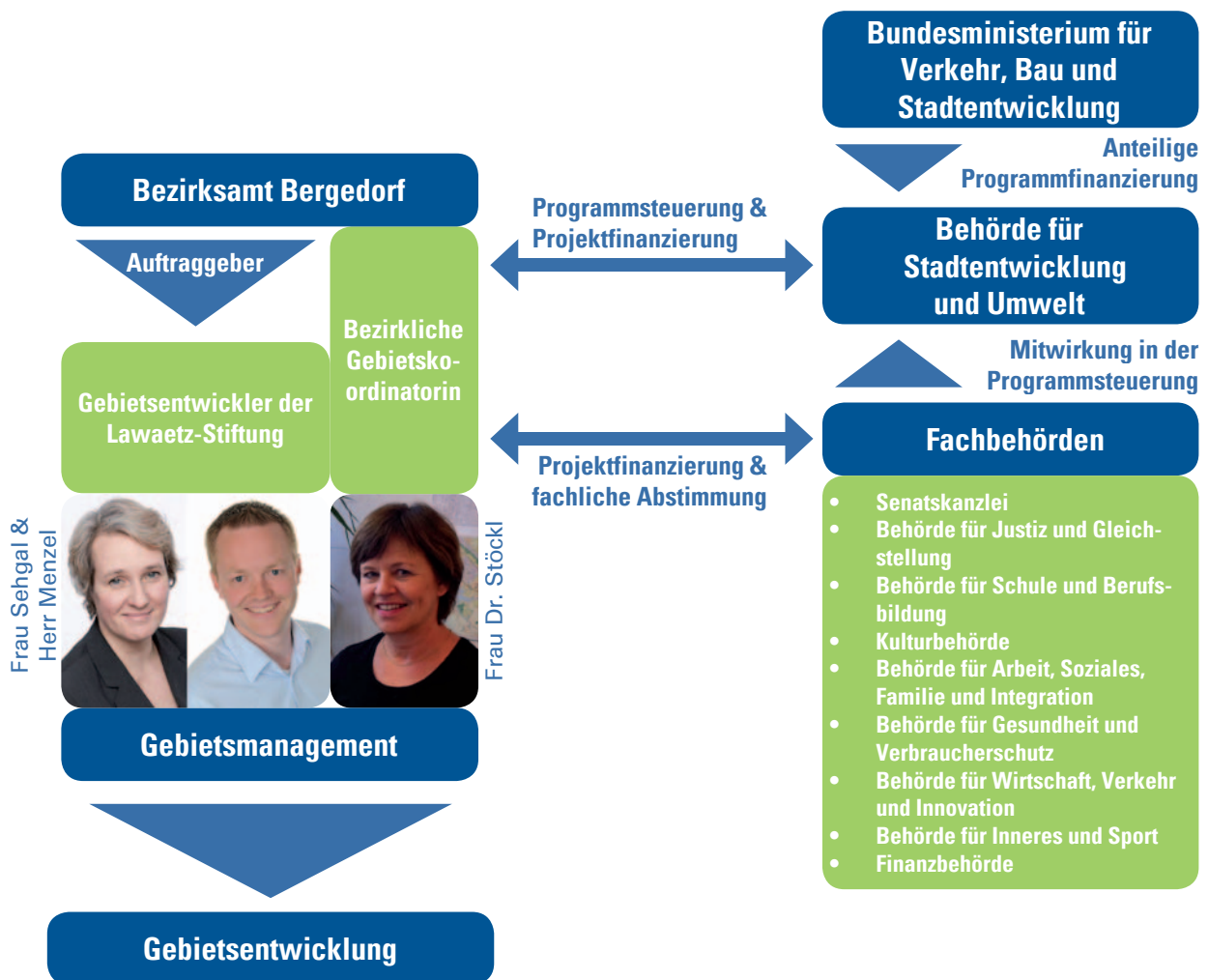
Zwischenbericht und Zwischenworkshop

Zur Halbzeit der Gebietsentwicklung wird der Zwischenbericht vorgelegt. Er wird auf dem Zwischenworkshop im August 2012 erstmalig vorgestellt. Sowohl der Bericht als auch der Workshop verfolgen das Ziel, einen Überblick über den erreichten Entwicklungsstand zu erhalten sowie zu überprüfen, ob die eingeschlagene Richtung noch richtig ist oder angepasst werden muss.

Im Zwischenbericht werden die Leitziele und das Zielsystem nochmals benannt und die aufgebauten Beteiligungsstrukturen sowie die bisher umgesetzten Projekte und Maßnahmen dokumentiert. Mithilfe der aktualisierten statistischen Daten soll überprüft werden, inwieweit sich seit Erstellung des IEK die Ausgangsbedingungen verändert haben und die vereinbarten Leitziele noch angemessen sind. Im Workshop werden ergänzend die Eindrücke, Meinungen und Bedarfe der Bürgerinnen und Bürger und Akteure aufgenommen. Auf der Grundlage beider Ergebnisse werden die Ziele der Gebietsentwicklung angepasst und ggf. entsprechende Maßnahmen und Projekte geplant.

* Vergriffen, digitale Version zum Download und Ausdrucken:
www.lohbruegge.de/Das_Programm/Downloads

Durchführungsebene der RISE-Gebietsentwicklung Lohbrügge-Ost



2. Rückblick Gebietsentwicklung 2008 - 2012

2.1 Leitziele und Zielsystem des IEK

Im integrierten Entwicklungskonzept Lohbrügge-Ost von 2010 wurde das zentrale Entwicklungsziel definiert: Die Entwicklung von Lohbrügge-Ost zu einem sozial stabilen und familienfreundlichen Stadtteil. Dabei wurden die folgenden fünf Leitziele der

Gebietsentwicklung definiert und ein besonderer Schwerpunkt auf das Wohnquartier Billebogen sowie den Gewerbe- und Einzelhandelsstandort Alte Holstenstraße gesetzt.

Die Leitziele der Gebietsentwicklung

Integration durch Begegnung der Bürgerinnen und Bürger

Dieses Leitziel steht für Lohbrügge-Ost an erster Stelle. Im Stadtteil gibt es eine Reihe von Akteuren mit und ohne Migrationshintergrund, die sich sowohl beruflich als auch ehrenamtlich für das Thema stark engagieren. Mit ihnen zusammen hat das Gebietsmanagement Projekte und Maßnahmen entwickelt, um sowohl die Integration von Lohbrüggern mit Migrationshintergrund zu verbessern, als auch

die interkulturelle Begegnung zwischen allen kulturellen Gruppen im Entwicklungsgebiet zu fördern. Die Projekte und Beteiligungsformate werden gut bis sehr gut angenommen. An dieser Stelle soll darauf hinweisen werden, dass es gelungen ist Vertreter unterschiedlicher Migrantenorganisationen für eine regelmäßige Mitarbeit im Stadtteilbeirat zu gewinnen.

Belebung und Entwicklung des Lohbrügger Stadtteilzentrums „Alte Holstenstraße“ und Stärkung der Nahversorgung für das gesamte Gebiet

Das Stadtteilzentrum von Lohbrügge, die Alte Holstenstraße, liegt direkt neben dem Bergedorfer Stadtzentrum, dessen großflächige und hochwertige Umgestaltung und Aufwertung in 2012 abgeschlossen wurde. Damit Lohbrügge keinen (weiteren) Imageverlust durch zu starke Gestaltungsunterschiede erleidet, soll auch die Alte Holstenstraße aufgewertet werden. Drei Projekte sind bereits umgesetzt („Lohbrügge-Boulevard“, „Stärkung von Nahversorgungszentren“ und „Entwicklungskonzept Alte

Holstenstraße“). Durch die Neugestaltung der Fußgängerzone in 2013 ist ein zusätzlicher deutlicher Aufwertungseffekt zu erwarten. Die Kooperation zwischen Bezirksamt, BID Alte Holstenstraße, dem Büro für Lokale Wirtschaft und dem Gebietsmanagement gestaltet für alle Projekte der Alten Holstenstraße einen integrierten Entwicklungsprozess, bei dem Grundeigentümer, Gewerbetreibende, Bewohnerinnen und Bewohner und Stadtteilakteure einbezogen werden.

Verbesserung von Bildung, sowie der Bildungschancen und Bildungszugänge für Kinder, Jugendliche und Erwachsene

Dieses Leitziel hat eine herausgehobene Wichtigkeit, da soziale Benachteiligung immer noch mit geringeren Bildungschancen einhergeht. Es konnten zusammen mit hoch engagierten Akteuren innovative Projekte entwickelt werden, die aktiv an neuralgischen Punkten wie der Einbeziehung des Elternhauses an-

setzen, die Potenziale der Kinder und Jugendlichen entdecken und fördern sowie das Bildungsniveau durch Kooperationen anheben. Beispiele hierfür sind das „Kinderkulturhaus“ und „Integration durch Bildung“.

Aufwertung von Wohnumfeld und öffentlichem Raum in Lohbrügge

Dieses Leitziel hat eine herausgehobene Wichtigkeit, da soziale Benachteiligung immer noch mit geringeren Bildungschancen einhergeht. Es konnten zusammen mit hoch engagierten Akteuren innovative Projekte entwickelt werden, die aktiv an neuralgischen Punkten wie der Einbeziehung des Elternhauses ansetzen, die Potenziale der Kinder und Jugendlichen entdecken und fördern sowie das Bildungsniveau durch Kooperationen anheben. Die Aufwertung des Wohnumfeldes und des öffentlichen Raumes ist eine

typische Aufgabe der Gebietsentwicklung. Die bisher erfolgten oder noch geplanten Überarbeitungen und Neugestaltungen mit Fokus auf die Außenanlagen der Wohnsiedlungen Billebogen und Röpraredder (Lindwurm) sowie öffentliche Spielplätze und Grünanlagen tragen deutlich zum Imagegewinn von Lohbrügge bei. Die im August 2012 fertig gestellte Umgestaltung der Johann-Meyer-Straße und des Bahnhofsvorplatzes fördert auch die Aufenthaltsqualität im Lohbrügger Stadtteilzentrum.

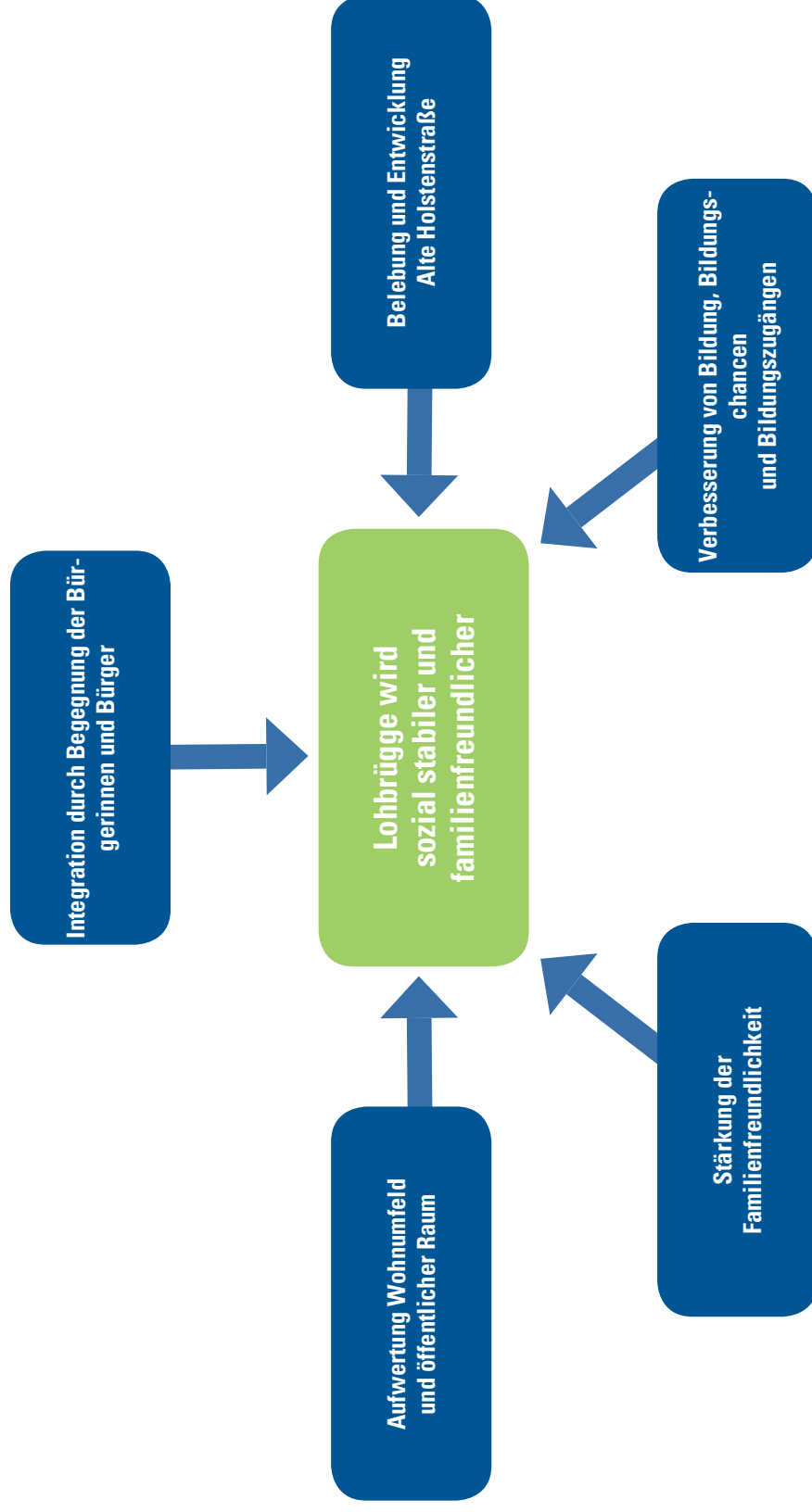
Stärkung der Familienfreundlichkeit des Stadtteils durch soziale, gesundheitsfördernde und kommunikative Angebote

Mit der Verbesserung der sozialen Infrastruktur des Stadtteils wird die Lebensqualität der Bewohnerinnen und Bewohner in Lohbrügge erhöht und insgesamt die Familienfreundlichkeit von Lohbrügge gestärkt.

Gemeinsam mit erfahrenen und engagierten Einrichtungen (z.B. der Kita Regenbogen, dem Kin-

der- und Familienhilfezentrum Lohbrügge und dem Haus brügge) wurden Angebote zur Unterstützung von Eltern und Kindern im Hinblick auf soziale Integration und eine konstruktive Alltags- und Freizeitgestaltung entwickelt. Einige Projekte fördern auch die Entwicklungschancen von Kindern durch Bewegungsangebote.

Das Zielsystem des Integrierten Entwicklungskonzeptes

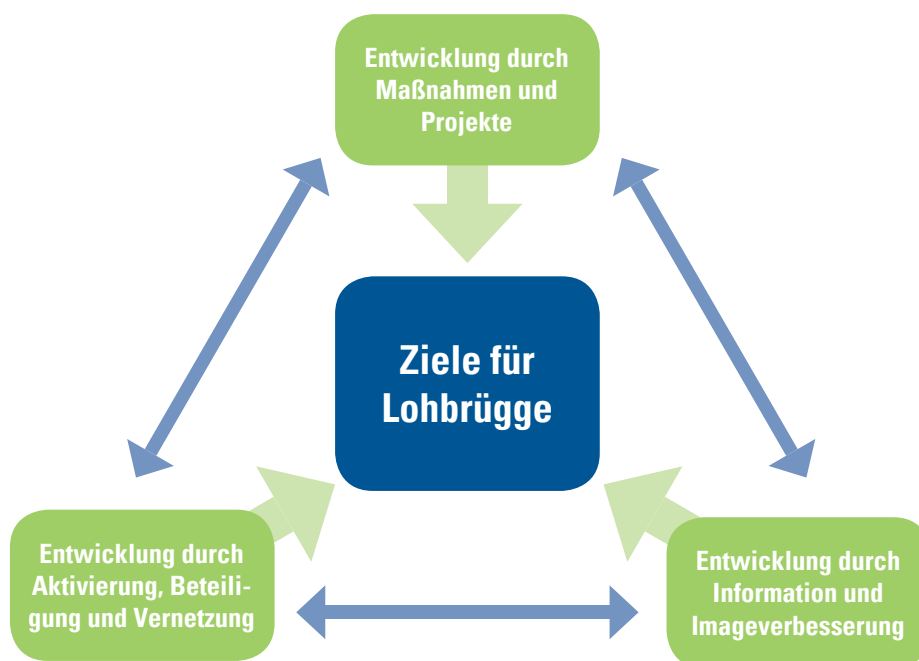


2.2 Strategien der Gebietsentwicklung

Sowohl das zentrale Ziel als auch die Leitziele werden als strategischer Prozess durch drei verschiedene Herangehensweisen erreicht, die parallel angewandt und miteinander verknüpft werden. Im Folgenden werden die jeweiligen Strategien und ihre bisherige Umsetzung dargestellt:

- Gebietsentwicklung durch Aktivierung, Beteiligung und Vernetzung
- Gebietsentwicklung durch Information und Imageverbesserung
- Gebietsentwicklung durch Projekte und Maßnahmen

Die Strategien der Gebietsentwicklung



2.2.1 Gebietsentwicklung durch Aktivierung, Beteiligung und Vernetzung

Die Einbeziehung der Bewohnerinnen und Bewohner sowie der Akteure und Profis, die im oder für den Stadtteil aktiv sind, ist grundsätzlich ein wesentlicher Bestandteil der Stadtteilentwicklung und wird als gemeinsamer, Identität stiftender Prozess durchgeführt. Die Strategie Aktivierung, Beteiligung und Vernetzung in Lohbrügge-Ost besteht konkret aus den nachfolgend aufgeführten Beteiligungsmodulen:

Stadtteilbeirat

Zentrales Gremium ist der Stadtteilbeirat. Seine Mitgliederstruktur besteht aus 18 Vertretern von Einrichtungen, Wohnungsunternehmen, Institutionen, Vereinen, Schulen und Parteien, die von der Bezirksversammlung bestimmt werden. Weiterhin gibt es 10 Mitglieder aus der Bewohnerschaft, die jährlich von den aktuellen Mitgliedern des Stadtteilbeirates gewählt und nachfolgend von der Bezirksversammlung bestätigt werden. Im November 2011 wurden zusätzlich sechs dauerhafte Mitgliederplätze für die größ-

ten Migrantengruppen im Stadtteil geschaffen.* Der Beirat tagt öffentlich (monatlich, außer in den Schulferien) im Haus brücke und wird durchschnittlich von 40 bis 50 Personen besucht. Neben der Begleitung der Gebietsentwicklung einschließlich der Mitsprachemöglichkeit bei allen ihren Aktivitäten können im Stadtteilbeirat von allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Sitzung (also auch von Nichtmitgliedern) aktuelle Themen und Fragen den Stadtteil betreffend eingebracht und diskutiert werden. Eine weitere wichtige Funktion des Beirates ist die Entscheidung über die Vergabe der Verfügungsfondsmittel. Die Lawaetz-Stiftung verwaltet treuhänderisch diese jährlich aus RISE-Programmmitteln zur Verfügung stehenden Gelder i.H.v. von 20.000 €, die für gemeinnützige Aktivitäten und Projekte ausgegeben werden können. Per Formular können Einzelpersonen, Nachbarschaftsgruppen, Vereine und Einrichtungen einen Antrag für Gelder aus dem Fonds stellen. Nach einer persönlichen Vorstellung des Projektes durch den Antragsteller beim Stadtteilbeirat entscheiden die Mitglieder über die Vergabe. Typische geförderte Projekte sind Feste wie das Suppenfest, Angebote von Einrichtungen wie Ferienprogramm oder Computerkurse und Anschaffungen wie ein Herd für das Kinderkochen oder ein Sofa für eine Jugendeinrichtung.**

Bewohner-AGs

- Im Wohngebiet Billebogen ist eine AG aus Bewohnerinnen und Bewohnern und Akteuren entstanden, die seit 2010 jährlich erfolgreich ein gemeinsam geplantes Fest, das Suppenfest veranstaltet, die Neugestaltungen im Wohnumfeld begleitet und weitere Aktivitäten und Projekte plant. Im Herbst 2012 gibt sie eine Infobroschüre über alle Angebote im Billebogen (einschließlich Werbung für die AG und das Suppenfest) heraus.

* siehe auch Seite 20

** Eine vollständige Übersicht aller seit 2008 aus dem Verfügungsfonds geförderten Projekte finden Sie unter www.lohbruegge.de/Verfuegungsfonds

- Auch in der Wohnanlage Röpredder (umgangssprachlich Lindwurm) wurde eine AG gegründet, die regelmäßig über zwei Jahre zusammen traf und zunächst eine hohe Beteiligung von ca. 30 Personen hatte. Gemeinsam wurde die Einweihung der neuen Außenanlagen geplant und im Mai 2011 gefeiert. Die Aufgaben der Lawaetz-Stiftung in der Wohnanlage wurden nach der baulichen Durchführung der Wohnumfeldmaßnahmen beendet.

Themen-AGs

In den Themen-AGs können engagierte Bewohnerinnen und Bewohner und Akteure spezielle Themen und Projekte des Stadtteils fördern:

- Seit 2009 trifft sich die AG Arbeit, Beschäftigung und lokale Ökonomie, die Beschäftigungsprojekte und Projekte zur Stärkung der lokalen Ökonomie begleitet. Eine dort mit großem Einsatz der Teilnehmerinnen und Teilnehmer entstandene Projektidee konnte wegen veränderter Rahmenbedingungen der Arbeitsmarktpolitik nicht umgesetzt werden.
- Aus der 2009 gegründeten AG Begegnung der Kulturen sind zwei in Umsetzung befindliche Projekte hervorgegangen: das Konzert der Kulturen und die Bildungsangebote für den Billebogen. Die AG wurde 2011 aufgelöst, weil Integrationsthemen nun zentral mit den Migrantenvetretern im Stadtteilbeirat behandelt werden.
- Die AG Kultur im Stadtteil war von 2009-2011 aktiv. Trotz kleiner Mitgliederzahl war sie sehr engagiert, besichtigte zum Beispiel gemeinsam alle Schulbüchereien des Stadtteils, um zu prüfen, ob eine Stadtteilbücherei entwickelt werden könnte. Aus ihren Aktivitäten ist das Projekt Lese-Spaß-Café entstanden.
- In 2011 ist die AG Geschichtsrundgang entstanden, die verschiedene Projekte zur Geschichte von Lohbrügge vorantreibt. Zum Einen ist dies die Gestaltung und Aufstellung von sechs Info-tafeln zur Geschichte Lohbrüggens. Außerdem wird im August 2012 in der Alten Holstenstraße

eine Open-Air-Diashow mit historischen Fotos der Alten Holstenstraße durchgeführt und drittens werden in Kooperation mit dem Kultur- und Geschichtskontor Bergedorf wieder Lohbrügge-Rundgänge angeboten.

- Bei der Planung des Konzertes der Kulturen 2012 haben Mitglieder des Stadtteilbeirates mitgewirkt, auch für das Konzert der Kulturen 2013 wird breit zur Beteiligung an der Planung eingeladen.

Stadtteilzeitung

Die Stadtteilzeitung, die regelmäßig 4 mal jährlich mit einer Auflage von 12.500 in ganz Lohbrügge erscheint, bietet eine bisher gut genutzte Möglichkeit, sich mit selbst verfassten Artikeln z.B. über die Geschichte oder aktuelle Ereignisse in Lohbrügge zu beteiligen oder im Redaktionsteam mitzuarbeiten.



Workshops, Feste und Events

Verschiedene Veranstaltungen wie das Suppenfest im Billebogen, die Einweihung der Außenanlagen im Lindwurm, der Workshop „Zukunftsperspektive Alte Holstenstraße“ (2009) die Beteiligungsrunden zum Entwicklungskonzept Alte Holstenstraße und zur Neugestaltung Johann-Meyer-Straße, die Planungswerkstätten Lohbrügger Markt, das Konzert der Kulturen und der Workshop Alte Holstenstraße (2012) boten unterschiedlichsten Bewohnerinnen

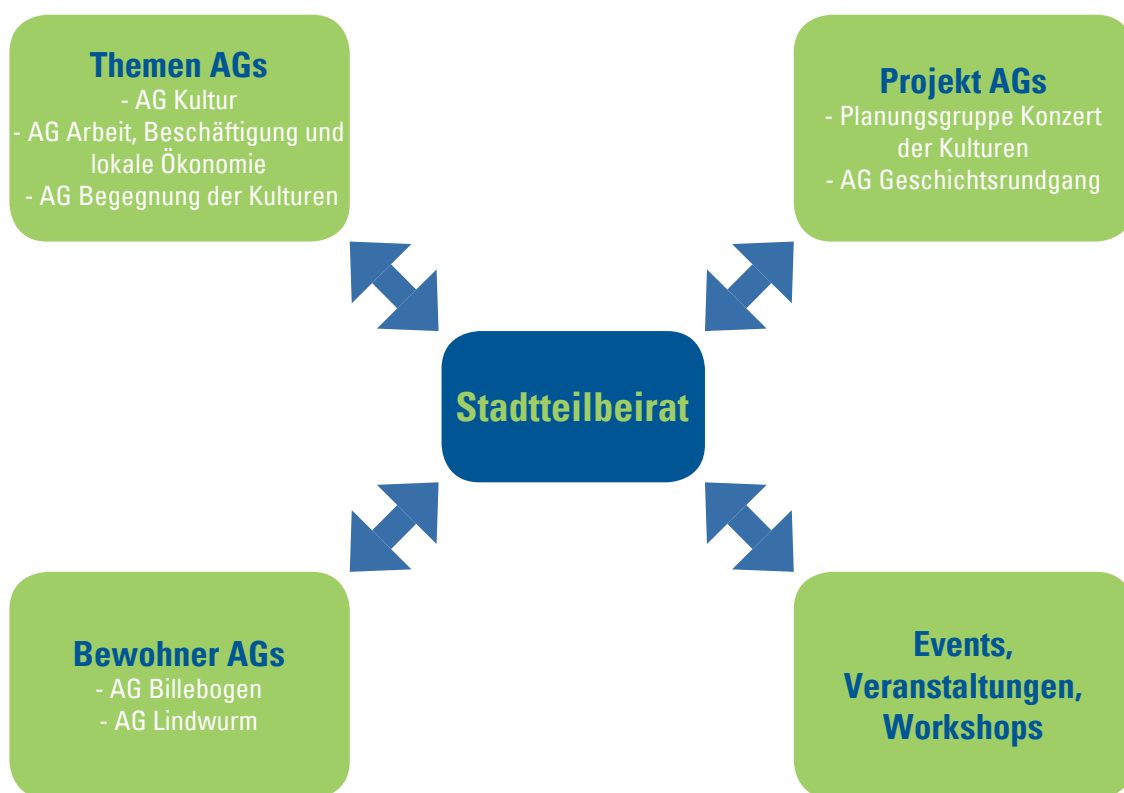
und Bewohnern und Nutzern die Möglichkeit, sich informell und punktuell zu beteiligen. Am Anfang, in der Mitte und am Ende des Gebietsentwicklungsprozesses wurden bzw. werden alle Interessierten zu Workshops eingeladen, um den Prozess gemeinsam zu initiieren, nach einigen Jahren ggf. neu zu justieren und zum Abschluss gemeinsam festzulegen, wie es weitergehen soll.

Eine Sonderstellung unter den Veranstaltungen nimmt der Neujahrsempfang des Gebietsmanagements ein, der Anfang 2012 erstmals stattgefunden hat und jährlich fortgesetzt werden soll. Im Gegensatz zu allen anderen Veranstaltungen des Gebietsmanagements ist er nicht öffentlich, sondern es werden sämtliche Beteiligten persönlich eingeladen, um ihrem Engagement eine besondere Wertschätzung zu erweisen und das Gemeinschaftsgefühl in der Gruppe der Aktiven zu stärken. Neben dem geselligen Beisammensein ist die Rückschau auf die bisherigen Projekte, Maßnahmen und Aktivitäten und die Nennung der jeweils Beteiligten wichtiger Teil des Neujahrsempfangs.

Bürgeranfragen und -beschwerden

Bei Bürgeranfragen und -beschwerden nimmt die Lawaetz-Stiftung eine vermittelnde Rolle ein und moderiert bei Bedarf einen Kommunikationsprozess. In den meisten Fällen kommen die Anfragen von einzelnen Personen. Die Lawaetz-Stiftung leitet sie an die zuständige Stelle weiter, von der dann eine Antwort erfolgt. Bei Themen, die mehrere Menschen betreffen, wie die Lärmbelästigung durch das Trafohäuschen am Bergedorfer Bahnhof, Ausgang Lohbrügge, kommunizierte die Lawaetz-Stiftung über ein Jahr lang mit der Deutschen Bahn und den Anwohnern. Zuletzt lud die Bahn die Anwohner zu einem Informationsgespräch ins Stadtteilbüro ein, bei dem sie erklärte, dass die lauten Transformatoren nun ausgetauscht werden. Auch ein Vertreter des Verbraucherschutzes war anwesend und konnte zu technischen und gesetzlichen Fragen vermitteln.

Beteiligungskonzept der Gebietsentwicklung



2.2.2 Gebietsentwicklung durch Information und Imageverbesserung

Um immer wieder neu zur Beteiligung einzuladen, werden die Medien Stadtteilzeitung, Webseite www.lohbruegge.de* sowie Flyer und Plakate verwendet. Besonders erfreulich ist, dass sich die Lohbrügger Wohnungsbauunternehmen sowohl inhaltlich als auch finanziell an der Stadtteilzeitung und Webseite von Lohbrügge beteiligen. Neben Informationen aus dem Stadtteil und über die Aktivitäten und Projekte der Gebietsentwicklung werden in der Stadtteilzeitung regelmäßig die Potenziale und Highlights (Menschen, Vereine, Orte, Feste und besondere Ereignisse) von Lohbrügge vorgestellt und in der Öffentlichkeit wert geschätzt. Die circa 150 der bereits

in den Prozess eingebundenen Bewohnerinnen und Bewohner und Akteure werden auch durch Rundmails, persönliche Ansprache und den Stadtteilbeirat regelmäßig informiert.

Neben der Information und Identitätsstiftung verfolgt die Öffentlichkeitsarbeit auch das Ziel der Imageverbesserung des Stadtteils in der breiteren Öffentlichkeit. Insgesamt ist Imageverbesserung aber auch ein anhaltendes Ziel aller Aktivitäten, Projekte und Maßnahmen der Gebietsentwicklung und wird von Seiten des Gebietsmanagements immer mit bedacht. Sowohl sichtbare Aufwertungen wie Neugestaltungen im öffentlichen Raum und Wohnumfeld, als auch fühlbare Verbesserungen durch attraktive Events, effektive und angenehme Kooperationen sowie lebendige Beteiligungsaktionen wirken darauf hin, dass Lohbrügge-Ost in der Öffentlichkeit als Stadtteil mit hoher Lebensqualität wahrgenommen wird.

* Seitzengriffe (von unterschiedlichen Rechnern)
2010: etwa 120.000, 2011: etwa 255.000

2.2.3 Gebietsentwicklung durch Maßnahmen und Projekte

Um die Leitziele und letztendlich das zentrale Entwicklungsziel zu erreichen, haben sowohl das Bezirksamt Bergedorf als auch die Lawaetz-Stiftung

Maßnahmen und Projekte der Gebietsentwicklung

Integration durch Begegnung der Bürgerinnen und Bürger	Belebung und Entwicklung des Lohbrügger Stadtteilzentrums Alte Holstenstraße und Stärkung der Nahversorgung für das gesamte Gebiet	Verbesserung von Bildung sowie der Bildungschancen und Bildungszugänge für Kinder, Jugendliche und Erwachsene
ESF-Projekt 1001 Chance	Lohbrügge Boulevard	Kinderkulturhaus (KiKu)
Konzert der Kulturen	Neugestaltung Fußgängerzone	Integration durch Bildung
Theater ohne Grenzen	Neugestaltung Lohbrügger Markt	Schulhofumgestaltung Leuschnerstraße
Suppenfest im Billebogen	ESF-Projekt Alte Holstenstraße	ESF-Projekt Kompetenzagentur
Migrantenvertreter im Stadtteilbeirat	ESF-Projekt NVZ Lohbrügge	Haus brügge
	Belebung Alte Holstenstraße/ Events und Marketing	Lese-Spaß-Café

und professionelle und ehrenamtliche Akteure des Stadtteils in gemeinsamen Prozessen Maßnahmen und Projekte konzipiert. Es folgt eine Übersicht der

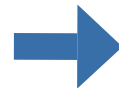
Projekte, zugeordnet zu den Leitzielen.*

* Vertikale Anordnung der Projekte und Maßnahmen nach Finanzvolumen

Aufwertung von Wohnumfeld und öffentlichem Raum in Lohbrügge	Stärkung der Familienfreundlichkeit des Stadtteils durch soziale, gesundheitsfördernde und kommunikative Angebote
Aufwertung Wohnumfeld Billebogen	Treff Lohbrügge
Umgestaltung Johann-Meyer-Straße und Bahnhofsvorplatz	Weiterentwicklung Sportanlage Binnenfeldredder
Aufwertung öffentliche Spielplätze und Grünanlagen	Außengelände Eltern-Kind-Zentrum
Aufwertung Wohnumfeld Lindwurm	Elterntreff Billebogen
Außenbeleuchtung Erlöserkirche	Bewegungsraum Habermannstraße
Vitalparcours	

Beschreibung der Maßnahmen und Projekte

Nach Leitzielen geordnet werden auf den folgenden Seiten die bisher entwickelten, in Umsetzung befindlichen oder umgesetzten Maßnahmen und Projekte der Gebietsentwicklung für Lohbrügge-Ost dargestellt.



Integration durch Begegnung

ESF-Projekt 1001 Chance - Lern- und Trainingszentrum für muslimische Frauen

Ziele

Schaffung von individuellen Berufsperspektiven für muslimische Frauen und ihre Eingliederung in die Arbeitsgesellschaft.

Konzept

Muslimische Familien sind oft in ihrer Mikro-Kultur so eingebunden, dass eine Qualifizierung oder Arbeitsmarktorientierung selten gelingt. Im Projekt soll dies auch durch die Schaffung von Akzeptanz ihrer möglichen Rollenänderung in der Familie erreicht werden. Das Angebot berücksichtigt die Individualität der Teilnehmer. Im August 2012 erweitern 43 Teilnehmerinnen ihre deutschen Sprachkenntnisse für Arbeit und Beruf. Sie erhalten Basiskenntnisse am PC und im Internet und können sich fachpraktisch ausprobieren. Sehr wichtig ist den Frauen der Austausch untereinander und die Zeit, in der sie nur für sich etwas Neues lernen können. Vier Frauen haben seit Projektbeginn bereits eine Arbeitstätigkeit aufgenommen und zwei Frauen sind in eine berufliche Qualifizierung eingestiegen.



Träger

SBB Kompetenz gGmbH

Kooperationspartner

Verein afghanischer Eltern Hamburg e.V., AKD e.V. Bergedorf, BAKM e.V. Bergedorf, Türkisch Islamische Gemeinde zu Bergedorf e.V., Sprungbrett e.V. mit kifaz Lohbrügge, Caritasverband für Hamburg e.V., Internationaler Bund e.V., Hamburg, InVia Hamburg e.V.

Kosten

493.000 €

Finanzierung

RISE: 61.000 €, ESF 432.000 €

Umsetzung

Wird derzeit umgesetzt. Projektlaufzeit 2011 bis 2014.

Integration durch Begegnung

Konzert der Kulturen – Musik aus (fast) aller Welt

Ziele

Schaffung eines jährlichen attraktiven Events, der möglichst viele Bevölkerungsgruppen und Akteure einbezieht und das Image des Stadtteils aufwertet. Wertschätzung von kultureller Verschiedenheit im Stadtteil, Förderung interkultureller Begegnung.

Konzept

Alle Gruppen, Vereine, Schulen etc. des Stadtteils werden eingeladen, sich mit einem musikalischen, künstlerischen oder kulinarischen Beitrag am Konzert der Kulturen zu beteiligen. Beim ersten Konzert der Kulturen im Juni 2012 traten im Hauptteil am Nachmittag viele Musikgruppen des Stadtteils auf. Abends waren (semi-) professionelle Künstler aus verschiedenen Ländern, die zum Teil auch in Lohbrügge leben, auf der Bühne zu sehen. Beim Bühnen- und Rahmenprogramm haben sich 34 Gruppen, Vereine, Einrichtungen und Institutionen aus dem Stadtteil beteiligt. Auf der Bühne waren alle Altersgruppen und viele Kulturen vertreten. Die Besucherzahl wird auf ca. 800 Personen geschätzt. Das Konzert hat den Besuchern und Teilnehmern sehr gut gefallen und soll möglichst als jährlicher Lohbrügge-Event wiederholt werden.



Träger

Stadtteilbüro

Kooperationspartner

Lola Kulturzentrum, Stadtteilbeirat.

Kosten

7.000 €

Finanzierung

Verfügungsfonds 4.000 €, Stadtteilbüro 1.250 €, Bezirkskulturmittel 1.000 €, SAGA GWG 500 €, Elisabeth-Kleber-Stiftung 250 €

Umsetzung

Soll jährlich durchgeführt werden. Planung ab April 2011, Umsetzung am 17. Juni 2012.

Integration durch Begegnung

Theater ohne Grenzen

Ziele

Interkulturelle und intergenerative Begegnung durch gemeinsames Theaterspielen, Verbesserung der deutschen Sprache bei den Teilnehmern.

Konzept

Initiiert von der Schkola Asbuka, wird eine Gruppe von ca. 12 Personen von einer Theater- und einer Sprachpädagogin angeleitet, gemeinsam Theater zu spielen. Auf spielerische Weise wird dabei das Deutschsprechen verbessert. Um auch Müttern und Vätern die Teilnahme zu ermöglichen, wurde ein intergenerativer Ansatz gewählt, d.h. Kinder und Erwachsene nehmen gleichwertig teil. In der Gruppe sind 12 Teilnehmer unterschiedlichen Alters, die aus der Türkei, Ägypten, Nigeria, Moldavien, Russland, Kasachstan, Lettland und Deutschland stammen. Zum Teil nehmen Eltern mit ihren Kindern teil. Es ist eine spielfreudige Gruppe entstanden, die Interkulturalität lebt. Eine Abschlussaufführung von der Pilotgruppe hat im Dezember 2011 im Kulturzentrum Lola stattgefunden, die Folgegruppe präsentiert dort eine Aufführung im November 2012.



Träger

Schkola Asbuka Lohbrügge, Haus brügge.

Kooperationspartner

kifaz, Lola Kulturzentrum, KIKU, Haus brügge, Stadtteilbüro.

Kosten

Pilot: 2.240 €, Fortsetzung: 5.020 €

Finanzierung

Pilot: Verfügungsfonds, Lola, Stadtteilbüro, Folgegruppe: Haus brügge / Verfügungsfonds.

Umsetzung

Wird derzeit umgesetzt. Laufzeit Pilotprojekt: September bis Dezember 2011
Laufzeit Folgegruppe: Mai bis Dezember 2012.

Integration durch Begegnung

Suppenfest im Billebogen

Ziele

Interkulturelle Begegnung und Stärkung der Nachbarschaft durch gemeinsame Planung und Umsetzung eines jährlichen Festes im Billebogen.

Konzept

Initiiert von der AG Billebogen, werden Nachbarn und Akteure eingeladen, zum Fest eine Suppe beizusteuern. Dort werden die warmgehaltenen Suppen zum symbolischen Preis von einmaligen 1 € angeboten. Eine Kinder- und eine Erwachsenenjury verleihen Preise (goldenen Suppenkelle etc.).

Die Erwachsenen-Jury wird zum Teil mit bekannten Persönlichkeiten besetzt (z.B. Bezirksamtsleiter, Geschäftsstellenleitung SAGA GWG, Bürgernaher Beamter, 2012 erstmalig eine Starköchin). Die bisherigen Suppenfeste waren große Erfolge mit 25 bis 30 Suppenköchen, die Suppen aus verschiedenen Ländern beisteuerten, und jeweils ca. 300 Besuchern aus unterschiedlichen Herkunftsländern und Altersgruppen.



Träger

Stadtteilbüro

Kooperationspartner

Elterntreff kifaz, Mädchentreff Dolle Deerns, AWO (Aktivtreff und Jungentreff), Internationaler Bund (Kompetenzagentur, Jugend Aktiv, 2. Chance), Kita Räuberhöhle, AG Billebogen, Pro Quartier, SAGA GWG.

Kosten

Etwa 2.000 €

Finanzierung

Verfügungsfonds, SAGA GWG.

Umsetzung

Wird seit 2010 jährlich im Herbst umgesetzt. Das Suppenfest 2012 findet am 14. September statt.

Integration durch Begegnung

Migrantenvertreter im Stadtteilbeirat

Ziele

Einbeziehung von Migranten(vertretern) in die Stadtteilentwicklung, Förderung von interkultureller Begegnung im Stadtteilbeirat und bei möglichst vielen Projekten der Gebietsentwicklung.

Konzept

Die Vertreter der größten in Lohbrügge vertretenen Migrantengruppen wurden von der Integrationsfachkraft des Bezirksamtes und dem Stadtteilbüro offiziell eingeladen, mit einem eigenem Platz im Stadtteilbeirat Lohbrügge mitzuwirken. Nach ihrer Zustimmung schuf die Bergedorfer Bezirksversammlung auf Antrag des Stadtteilbeirates sechs neue Plätze für die türkisch-muslimische, die türkisch-alevitische, die afghanische, die polnische, die russische und die deutschrussische Gruppe. Der Stadtteilbeirat fühlt sich durch die neuen Mitglieder bereichert. In loser Folge haben sie ausführlich ihre Gruppe/ Community bei den Sitzungen vorgestellt. Die Mitglieder des Stadtteilbeirates nehmen gegenseitige Einladungen zu Festen an, Berührungängste werden spürbar abgebaut.



Träger

Stadtteilbüro

Kooperationspartner

Europäischer Karabali Verein AKD e.V., Alevitisches Kulturzentrum Bergedorf BAKM e.V., DITIB Türkisch Islamische Gemeinde zu Hamburg Bergedorf e.V., Schkola Asbuka Lohbrügge, Afghanische Frauengruppe des kifaz Lohbrügge, Frau Okonski (Vertreterin der polnischen Gruppe), Hamburger Verein der Deutschen aus Russland HVDaR e.V.

Kosten

keine

Umsetzung

Wird derzeit umgesetzt. Start April 2011, Umsetzung November 2011, auf Dauer angelegt.

Belebung Alte Holstenstraße

Schaffung des „Lohbrügge-Boulevard“

Ziele

Stabilisierung, Positionierung und Belebung des Zentrums Alte Holstenstraße.

Konzept

Bauliche Maßnahme zur Attraktivitätssteigerung der Alten Holstenstraße. Um- und Neugestaltung des befahrbaren Teils der Alten Holstenstraße zwischen den Fußgängerzonen als attraktives Bindeglied zwischen Bergedorf und Lohbrügge. Das Straßenprofil wurde zugunsten der Aufenthaltsqualität der Fußgängerbereiche verringert. Mit den neuen breiten Bürgersteigen (Boulevard) sowie einer zusätzlichen durchgehenden Baumreihe wurde die Aufenthaltsqualität der Fußgängerbereiche erhöht. Die neue Stadtmöblierung sorgt für ein einheitliches Stadtbild. Durch die Begrenzung der Geschwindigkeit auf 20 km/h wurde ein verkehrsberuhigter Geschäftsbereich geschaffen. Die Bushaltestelle auf der Westseite der Straße wurde unter die Unterführung verlegt. Die Ausstattung der Eisenbahnbrücke mit einer Lichtinstallation verringert deren gefühlte Trennwirkung.



Träger

Bezirksamt Bergedorf

Kosten

2.514.000 €

Finanzierung

RISE 1.258.000 €, BSU 1.046.000 €, Bezirksamt Bergedorf 210.000 €

Umsetzung

Umsetzung abgeschlossen. Einweihung Dezember 2011.

Im Sommer 2012 werden die Lichtinstallationen durch neue von KIKU gestaltete Motive ausgetauscht.

Belebung Alte Holstenstraße

Neugestaltung Fußgängerzone Alte Holstenstraße

Ziele

Stabilisierung, Positionierung und Belebung des Zentrums Alte Holstenstraße.

Konzept

Die Neugestaltung der Fußgängerzone in der Alten Holstenstraße wurde im Rahmen des Entwicklungskonzeptes Fußgängerzone Alte Holstenstraße als dringliche Maßnahme eingestuft, um vorhandene Funktionsverluste zu beheben. Durch eine klare räumliche Gliederung mit minimaler Gestaltung soll die Wohn- und Aufenthaltsqualität gesteigert werden. Die Maßnahme zur Neugestaltung beinhaltet Gestaltungs- und Aufenthaltselemente wie eine Erneuerung der Möblierung, der Beleuchtung und des Grünraums, sowie eine zeitgemäße Neupflasterung. Außerdem soll ein Gestaltungshandbuch für private Werbemaßnahmen, private Fassadenumbauten und gewerbliche Sondernutzungen als Handlungsgrundlage erstellt werden. Mit Hilfe der Umgestaltung der Fußgängerzone wird der Handel gestärkt sowie ein profitables Umfeld zum Wohnen, für Dienstleistungen und umliegende RISE-Projekte geschaffen. Zudem wird ein weiterer wichtiger Impuls zur räumlichen Integration des Stadtteils Lohbrügge-Ost an das Bergedorfer Zentrum gesetzt.



Träger

Bezirksamt Bergedorf

Kosten

1.268.000 €

Finanzierung

RISE 634.000 €, Bezirksamt Bergedorf 634.000 €

Umsetzung

In Planung. Workshop Alte Holstenstraße zur Vorstellung der Planungen des Bezirksamtes am 9. August 2012, Baubeginn Frühjahr 2013.

Belebung Alte Holstenstraße

Neugestaltung Lohbrügger Markt

Ziele

Gestalterische und funktionale Aufwertung des Lohbrügger Marktes.

Konzept

Durch die Aufwertung des Lohbrügger Marktes, der einen wichtigen Übergang zwischen Wohnquartieren und Stadtteilzentrum bildet, soll die Anbindung des Stadtteils an das Zentrum Alte Holstenstraße und Vitalisierung des Lohbrügger Teils der Alten Holstenstraße erreicht werden. Die Nutzungen als Markt- und Jahrmarktfläche sowie als Parkplatz sollen erhalten bleiben und neu strukturiert werden. Die Verkehrssicherheit soll durch Optimierung der Zu- und Abfahrtssituation sowie der Sicherheit und Aufenthaltsqualität für Fußgänger und Radfahrer verbessert werden. Planungswerkstätten mit Bewohner- und Akteursbeteiligung haben im Dezember 2011 und Januar 2012 stattgefunden. Bei der ersten Veranstaltung stellten drei Planungsbüros ihre Gestaltungsideen vor und nahmen die Vorstellungen der Teilnehmer auf. Die neuen Entwürfe wurden in der zweiten Veranstaltung vorgestellt. Danach entschied eine heterogen besetzte Jury über den Siegerentwurf.



Träger

Bezirksamt Bergedorf

Kosten

940.000 €

Finanzierung

RISE: 470.000 €, Bezirksamt Bergedorf: 470.000 €

Umsetzung

Planungswerkstätten mit Bewohner- und Akteursbeteiligung im Dezember 2011 und Januar 2012. Aufgrund von Kostensteigerungen wurde der Baubeginn auf das Jahr 2014 verschoben.

Belebung Alte Holstenstraße

ESF-Projekt „Alte Holstenstraße“

Ziele

Im Rahmen des ESF-Projektes „Nahversorgungsstandorte in Bergedorf“* wird in der Alten Holstenstraße die lokale Ökonomie unterstützt und belebt, um den Standort zu profilieren. Ein weiteres Ziel ist es, die Gewerbetreibenden in den Gesamt-Entwicklungsprozess der Alten Holstenstraße einzubeziehen.

Konzept

Schwerpunkte in der Umsetzung sind die gezielte Ansprache und Beratung der einzelnen Geschäftsinhaber, ihre Vernetzung untereinander sowie die Entwicklung eines lokalen Standortmarketings. Circa die Hälfte der Gewerbetreibenden der Alten Holstenstraße konnten aktiviert werden, regelmäßig an den vom BID und dem Wochenmarktprojekt organisierten Marketing-Aktivitäten und den Sonntagsöffnungen teilzunehmen. Kooperationen und Vernetzungen zwischen den Geschäftsleuten untereinander und mit dem Wochenmarkt wurden aufgebaut. Ein gemeinsamer Standortflyer für die Alte Holstenstraße wurde im Dezember 2011 herausgegeben und verteilt. Auf das gemeinsame Standortmarketing aufbauend sollen die gemeinsamen Aktivitäten der Geschäftsleute vor Ort erweitert werden.



Träger

Beschäftigung und Bildung e.V., Büro für Lokale Wirtschaft.

Kooperationspartner

Bezirksamt Bergedorf, BID Alte Holstenstraße, Stadtteilbüro.

Kosten

450.000 €

Finanzierung

2010 bis 2012 ESF: 150.000 €, RISE: 32.500 €, Weitere: 117.500 €.

2012 bis 2013 ESF: 75.000 €, RISE: 50.000 €, BASFI: 20.000 €, Private Mittel: 5.000 €.

Umsetzung

Wird derzeit umgesetzt. Laufzeit 2010 – 2013.

*In dem Projekt werden neben der Alten Holstenstraße noch der Fleetplatz und der Edith-Stein-Platz in Neu-Allermöhe bearbeitet.

Belebung Alte Holstenstraße

ESF-Projekt „Stärkung von Nahversorgungszentren – Lohbrügge“

Ziele

Belebung der Nahversorgungszentren Binnenfeldredder und Rappoltweg und Unterstützung in ihrer Funktion als Quartierszentren.

Konzept

Die beiden Lohbrügger Nahversorgungszentren Binnenfeldredder und Rappoltweg wurden in ihrer sozialen und ökonomischen Funktion durch Beratung von Existenzgründern, Händlern und Betrieben sowie Vernetzung zwischen den Betrieben, Eigentümern, Behörden und Kooperationspartnern gestärkt. Im Projektverlauf wurden insgesamt 40 Betriebe beraten, drei neue Betriebe angesiedelt und fünf neue Arbeitsplätze geschaffen. In beiden Nahversorgungszentren wurde jeweils ein Netzwerk aufgebaut. Im Rappoltweg konnte die Betriebssituation leicht verbessert werden. Ein Betrieb konnte durch die Unterstützung vor der Insolvenz bewahrt werden. Der Binnenfeldredder wurde bei der Umbaumaßnahme unterstützt. Insbesondere Betriebe mit unterschiedlichem Kulturansatz der Inhaber konnten erfolgreich unterstützt werden. Themen wie Marketing, Geschäftsfelderweiterung und Neueröffnungsprozesse waren im Fokus.



Träger

Unternehmer ohne Grenzen e.V.

Kooperationspartner

Beschäftigung + Bildung e.V., Stadtteilbüro, Lola, Stadtteilschule Lohbrügge.

Kosten

85.000 €

Finanzierung

ESF Hamburg 30.000 €, Bezirksamt Bergedorf 27.500 €, Finanzbehörde 27.500 €

Umsetzung

Umsetzung als ESF-Projekt abgeschlossen. Laufzeit Februar 2010 bis Dezember 2011. Eine Fortführung innerhalb einer anderen Projektstruktur des Trägers mit verminderter Personalressource läuft bis Ende 2012.

Belebung Alte Holstenstraße

Belebung der Alten Holstenstraße

Ziele

Stabilisierung, Positionierung und Belebung des Zentrums Alte Holstenstraße.

Konzept

Durchführung von Identität stiftenden, öffentlichkeitswirksamen Aktionen und Events in der Alten Holstenstraße. Parallel Stärkung des Standortes als Teil der Bergedorfer Innenstadt durch Einbeziehung der Gewerbetreibenden in die Werbekampagne „Shopping Vielfalt Bergedorf“. Im Jahr 2011 wurden verschiedene Aktionen und Events wie der



Osterevent mit Sonntagsöffnung, das Sommerfest, der Landmarkt, die Märchentage, der Shopping-Run und eine Testimonial-Aktion in der Alten Holstenstraße umgesetzt. Die Gewerbetreibenden haben sich erfolgreich an der „Shopping Vielfalt Bergedorf“-Kampagne beteiligt.

Neben der Stärkung und Positionierung des Einkaufsstandortes hatten die Aktionen auch den Effekt, die Vernetzung unter den Akteuren zu stärken und sie vermehrt in den Gesamtentwicklungsprozess der Alten Holstenstraße zu integrieren.

Träger

Wirtschaft und Stadtmarketing Bergedorf e.V. (WSB)

Kooperationspartner

BID Alte Holstenstraße, LOWI.

Kosten

60.000 €

Finanzierung

RISE 25.000 €; WSB e.V., BID Alte Holstenstraße und weitere: 35.000 €

Umsetzung

Umsetzung abgeschlossen.

Belebung Alte Holstenstraße

Entwicklungskonzept Fußgängerzone Alte Holstenstraße

Ziele

Stabilisierung, Positionierung und Belebung des Zentrums Alte Holstenstraße.

Konzept

Der Standort Alte Holstenstraße bedarf einer Stärkung seiner Identität und einer Steigerung seiner Attraktivität und Wirtschaftskraft, um im Konkurrenzkampf bestehen zu können, vor allem in Anbetracht der Umgestaltung der Fußgängerzonen Sachsentor und der Erneuerung des Bahnhofsvorplatzes auf der Bergedorfer Seite.

Die Erstellung eines Gutachtens und Entwicklungskonzepts für die Neugestaltung der Fußgängerzone Alte Holstenstraße wurde in Auftrag gegeben. Neben Management- und Marketingzielen soll eine Verbesserung des öffentlichen Raumes mit der Gestaltung und Umsetzung eines neuen Freiraumkonzeptes erreicht werden.

Träger

CIMA Beratung + Management GmbH

Kosten

45.000 €

Finanzierung

RISE 39.000 €, BID Alte Holstenstraße 6.000 €

Umsetzung

Umsetzung abgeschlossen. Im Juli 2010 wurde eine öffentliche Beteiligungsveranstaltung durchgeführt, bei der die Anwohner, Gewerbetreibenden und Eigentümer ihre Ideen und Vorstellungen einbringen konnten. Das Entwicklungskonzept wurde im September 2010 öffentlich präsentiert. Es ist Grundlage der weiteren Entwicklungsmaßnahmen in der Alten Holstenstraße und am Lohbrügger Markt.



Verbesserung der Bildungschancen

Kinderkulturhaus

Ziele

Erhöhung der Bildungschancen von Kindern durch Förderung ihrer sozialen, kulturellen, künstlerischen und sprachlichen Kompetenzen.

Konzept

Das KIKU bietet in Kooperation mit Lohbrügger Schulen außerschulische, Kreativität fördernde Angebote an einem außerschulischen Lernort an. Sie finden während der Schulzeit statt und sind somit für die teilnehmenden Kinder und Jugendlichen verpflichtend. Auf diese Weise werden auch benachteiligte Kinder erreicht. Das KIKU veranstaltet jährlich rund 80 Kulturprojekte in Kooperation mit Schulen und Kitas. Weiterhin gestaltet es bestimmte Kontingente Additiver Sprachförderung** mit gestalterischen, künstlerischen und theaterpädagogischen Mitteln. Insgesamt hat sich das Projekt planmäßig entwickelt. Die Erfolge im kulturellen Bereich fördern die soziale Integration der Teilnehmer und letztlich ihre Bildungschancen. Das KIKU ist zu einem festen Bestandteil der Kultur- und Bildungslandschaft in Lohbrügge geworden. Das KIKU nutzt die Räume in der ehemaligen Gastronomie „Spectrum“ am Lohbrügger Markt.



Träger

Kiku U.G.

Kooperationspartner

Stadtteilschule Lohbrügge, Schule Max-Eicholz-Ring, Schule Heidhorst, Sprachheilschule Reinbeker Redder, Schule Leuschnerstraße, Schule Mendelstraße, Schule Richard-Linde-Weg, Schule Sander Straße, u.a.

Kosten

1.508.000 €; davon Objekterwerb 2010: 695.550 €

Finanzierung

RISE 879.000 €, SIP-Mittel* 265.000 €, KB 200.000 €, BSB 87.000 €, beteiligte Schulen 77.000 €

Umsetzung

Wird derzeit umgesetzt. Projektlaufzeit 2010 bis 2015. Einweihung der neuen Räume Februar 2012.

* Investitionsfonds des Sonderinvestitionsprogramms

** Verpflichtende Sprachförderung einzelner Schüler, die zusätzlich zum Schulunterricht stattfindet

Verbesserung der Bildungschancen

Integration durch Bildung

Ziele

Erhöhung der Bildungschancen von Schülern mit und ohne Migrationshintergrund, Erkennen und Überwinden von Lernproblemen, Förderung zur rechtzeitigen Orientierung auf den Schulabschluss.

Konzept

Integrierte Angebote zur Förderung von Schülern und Eltern mit Migrationshintergrund in fünf Lohbrügger Schulen. Schwerpunkte sind Einzelfallhilfe, Lern- und Pausenbegleitung, Lernhilfe, Förderung in Gruppen und Infoveranstaltungen für Eltern. Seit Projektbeginn wurden rund 450 Schüler in der Einzelfallbetreuung und in Gruppenangeboten erreicht. Circa 170 Eltern haben die Einzelfallberatung und Gruppenangebote in Anspruch genommen. Die überwiegende Zahl der Beteiligten hat nach Abschluss der Unterstützung eine Verbesserung der Problemlage genannt, die sich im einzelnen in einer Verbesserung der sozialen Kompetenz, der schulischen Leistungen, der Beteiligung am Unterricht und in einer aktiveren Freizeitgestaltung zeigt.

Träger

Sprungbrett e.V.

Kooperationspartner

Integrierte Angebote zur Förderung von Schülern und Eltern mit Migrationshintergrund in fünf Lohbrügger Schulen. Schwerpunkte sind Einzelfallhilfe, Lern- und Pausenbegleitung, Lernhilfe, Förderung in Gruppen und Infoveranstaltungen für Eltern.

Kosten

664.500 €

Finanzierung

RISE 330.000 €, Bezirksamt Bergedorf 194.000 €, BASFI 79.000 €, Schulen 61.500 €

Umsetzung

Wird derzeit umgesetzt. Projektlaufzeit 2010 bis 2014.



Verbesserung der Bildungschancen

Neugestaltung Schulhof Leuschnerstraße

Ziele

Verbesserung der Bildungschancen und Bildungszugänge durch Anpassung der Schulhofflächen an zukünftig entstehende und vorhandene Bedarfe.

Konzept

Das Bewegungsangebot des Schulhofes soll an die geänderten Bedarfe durch Konversion der Grund-, Haupt- und Realschule zu einer Grundschule angepasst und das Konzept „Aktive Pause“ umgesetzt werden.

Die Neustrukturierung des Schulgeländes als Pausenhof und Spielfläche soll unter Berücksichtigung der Mitnutzungen außerhalb des Schulbetriebs als Spielfläche für Kinder und Jugendliche sowie am Samstag als Parkfläche für die Besucher des Lohbrügger Wochenmarktes umgesetzt werden.

Durch die Erweiterung der Spiel- und Sportmöglichkeiten soll ein attraktiver Treffpunkt für verschiedene Altersgruppen geschaffen werden.



Träger

Behörde für Schule und Berufsbildung.

Kosten

245.600 €

Finanzierung

110.000 €, BSB/SBH 127.600 €, Schule Leuschnerstraße 8.000 €

Umsetzung

Umsetzung abgeschlossen. Einweihung Januar 2010. Die Spielfläche wird sowohl während der Schulzeit als auch außerhalb gut genutzt.

Verbesserung der Bildungschancen

Kompetenzagentur

Ziele

Berufliche und soziale Integration von sozial benachteiligten jungen Menschen.

Konzept

Niedrigschwelliges ESF-Projekt zur Unterstützung Jugendlicher beim Übergang von der Schule in Ausbildung und Beruf durch Beratung, Begleitung und Vermittlung. Neben der beruflichen wird auch die soziale Integration von benachteiligten Jugendlichen unterstützt. Die Kompetenzagentur, die ihren Sitz in der Wohnsiedlung Billebogen hat, hat einen Schwerpunkt ihrer Arbeit auf Lohbrügge und Lohbrügger Jugendliche gelegt. Konkret arbeitet die Kompetenzagentur mit den Teilnehmern/innen daran, ihre Kompetenzen zu stärken, um so Bildungschancen zu erhöhen, berufliche Perspektiven zu erarbeiten und verlässliche Anschlussperspektiven zu vermitteln. Die Qualität der Arbeit der Kompetenzagentur resultiert nicht zuletzt aus der engen Vernetzung mit allen relevanten Partnern aus Behörden, Schulen, Einrichtungen und freien Trägern im Sozialraum, sowie der Mitarbeit in stadtteilbezogenen Gremien.



Träger

Internationaler Bund

Kosten

209.000 € (in 2012)

Finanzierung

RISE 53.000 €, BASFI 83.000 €, Sonstige 73.000 €

Umsetzung

Wird derzeit umgesetzt. Projektbeginn seit 2007, RISE-Förderung nur in 2012.

Verbesserung der Bildungschancen

Haus brügge

Ziele

Förderung von Begegnung und sozialer Integration, Stärkung einer familienfreundlichen und generationenübergreifenden Ausrichtung sozialer und kommunikativer Angebote im Stadtteil.

Konzept

Das Haus brügge, das seit 2008 als Mehrgenerationenhaus (MGH) gefördert wird, hat eine wichtige Funktion für den gesamten Stadtteil Lohbrügge. Es ist Anlaufstelle für zahlreiche Bewohnergruppen und bietet Raum für unterschiedliche Aktivitäten.

Außerdem werden niedrigschwellige und aktivierende Angebote in den Bereichen Beratung, Bildung und Freizeitgestaltung gemacht. Durch den Wegfall mehrerer befristeter und von team.arbeit.hamburg geförderter Stellen (Arbeitsgelegenheiten) hätten die Angebote des Hauses stark eingeschränkt werden müssen. Mit Hilfe der Überbrückungsfinanzierung durch RISE konnte das Angebot aufrecht erhalten werden. Eine tragbare und nachhaltige Lösung wird gemeinsam mit dem Bezirksamt Bergedorf derzeit entwickelt. Das 2007 eingeweihte Haus brügge bietet Sprachförderung, Beratungsangebote, offene Sozialberatung sowie Freizeit- und Gruppenangebote. Ein Musikübungsraum kann von Gruppen des Stadtteils genutzt werden. Im Café Evergreen werden wochentags kleine Speisen und ein Mittagstisch angeboten. Die Räume können für Familien- oder Firmenfeiern gemietet werden. Auch der Stadtteilbeirat tagt im Café des Haus brügge.



Träger

Sprungbrett e.V.

Kosten

238.000 € (2011-2012)

Finanzierung

RISE 100.000 €, Bezirksamt Bergedorf 36.000 €, ESF 70.000 €, Eigenmittel 32.000 €

Umsetzung

Wird derzeit umgesetzt. Projektförderung 2011 bis 2012. Alle Angebote werden von den Bewohnerinnen und Bewohnern gut angenommen.

Verbesserung der Bildungschancen

Lese-Spaß-Café

Ziele

Verbesserung der Bildungschancen durch frühkindliche Hinführung an Bücher und Leseförderung durch Öffnung der Kinderbücherei der Grundschule Max-Eichholz-Ring für Kitas und den Stadtteil.

Konzept

Die zuvor schon mit 3.000 grundschulaltersgerechten Medien ausgestattete Kinderbücherei soll zusätzlich am Nachmittag für die vier umliegenden Kitas Harnackring, Spatzennest, KAP-Strolche und Regenbogen, das Eltern-Kind-Zentrum und das Spielhaus sowie für deutsche und migrantische Familien des Stadtteils geöffnet werden. Die Medien werden für die Altersgruppe 3-5 Jahre ergänzt. Durch ein kleines gastronomisches Café-Angebot soll der Aufenthalt auch für die Eltern niedrigschwelliger und attraktiver werden. Zusätzlich finden am Nachmittag in der Bücherei die Family-Literacy-Kurse statt, die die Schule durchführt. So werden auch die dort teilnehmenden Familien mit der Bücherei vertraut und nutzen sie außerhalb der Kurse.



Träger

Schulverein Max-Eichholz-Ring

Kooperationspartner

Kitas Harnackring, Spatzennest, KAP-Strolche und Regenbogen, das Eltern-Kind-Zentrum und das Spielhaus.

Kosten

30.000 € (Schuljahr 2012/13)

Finanzierung

RISE 12.000 €, Schule Max-Eichholz-Ring 11.000 €, Stiftungen 7.000 €

Umsetzung

Projekt wurde im August 2012 (zunächst für das Schuljahr 2012/13) begonnen. Eine Einweihungsfeier ist für Oktober 2012 geplant.

Aufwertung Wohnumfeld & öffentlicher Raum

Aufwertung Wohnumfeld Billebogen

Ziele

Aufwertung des Wohnumfeldes, um die Wohnqualität und das Image des Billebogens zu erhöhen.

Konzept

Der Billebogen soll attraktiver für die Bewohnerinnen und Bewohner und potenzielle Neumieter werden. Durch einzelne Umbaumaßnahmen werden zusätzliche Angebote für Kinder, Familien und Senioren zur Begegnung im nahen Wohnumfeld geschaffen und dadurch die Lebensqualität verbessert und Nachbarschaft gefördert.

Zu den Maßnahmen zählen: Schließung von einzelnen Hausdurchgängen, um dunkle Ecken und Vandalismus zu beseitigen und zusätzlichen Raum zu schaffen, Umgestaltung von Eingängen, Neugestaltung von Kinderspielplätzen und ihre Ausstattung mit zeitgemäßen und bewegungsfördernden Spielgeräten, Anlage von Mietergärten, Einrichtung eines Aktivtreffs für Senioren, Aufstellung von seniorengerechten Fitnessgeräten im Freien, Aufstellung von Tafeln um die Orientierung in der Großwohnanlage am Billebogen zu verbessern.



Träger

SAGA GWG

Kosten

1.900.000 €

Finanzierung

RISE 940.000 €, SAGA GWG 940.500 €, Baugenossenschaft Bergedorf-Bille e.G. 20.000 €

Umsetzung

Wird derzeit umgesetzt. Projektlaufzeit 2010 bis 2015. Bis 2012 wurde der Aktivtreff eröffnet und mit einer Außenterrasse ergänzt, ein großer Kinderspielplatz in der Walter-Freitag-Straße neu geschaffen und die Fitnessgeräte aufgestellt. Alle bisher fertig gestellten Maßnahmen wurden feierlich eingeweiht und werden gut von der Bewohnerschaft angenommen.

Aufwertung Wohnumfeld & öffentlicher Raum

Umgestaltung Johann-Meyer-Straße/ Bahnhofsvorplatz Lohbrügger Seite

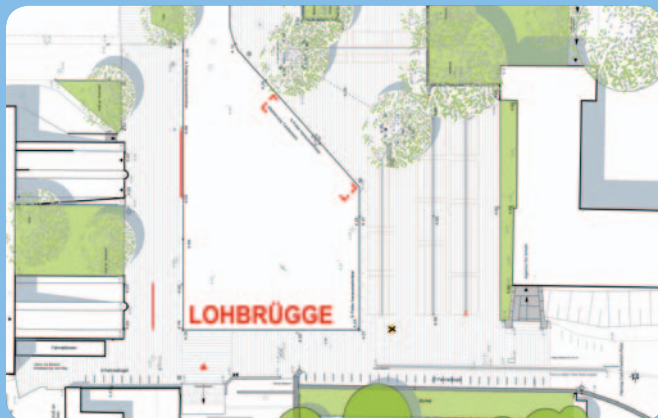
Ziele

Belebung des öffentlichen Raums, Integrationsstärkung innerhalb und mit dem Quartier, Aufwertung der Außenwirkung Lohbrüggens.

Konzept

Nachdem südlich des neuen ZOB-Gebäudes die Eingangssituation städtebaulich und gestalterisch aufgewertet wurde, sollte auch die Lohbrügger Seite des Bahnhofs umgestaltet werden, um den Bedürfnissen der Anwohner und des Fußgängerstroms gerecht zu werden. Im ersten Bauabschnitt erfolgte die Neuherstellung der Fahrbahn, der Aufleitungen sowie die Einrichtung von neuen Stellplätzen. Im zweiten Bauabschnitt wurde die Platzfläche vor dem Bahnhof neu gestaltet. Es wurde ein urbaner Platz mit einer multifunktionalen Nutzungsstruktur gebaut. Die Fläche bietet Platz zur Implementierung von temporären Einrichtungen. Eine Maßnahme ist die Einrichtung eines nachmittäglichen Wochenmarktes, um das Arbeitspublikum zu erreichen und die lokale Ökonomie auszubauen.

Besonderes Gestaltungsmerkmal ist der rote Schriftzug „Lohbrügge“ auf der Asphaltfläche, der als Identität stiftendes Merkmal den Eingang vom Bahnhof zum Stadtteil markiert.



Träger

Bezirksamt Bergedorf.

Kosten

1.320.000 €

Finanzierung

RISE 660.000 €, Bezirksamt Bergedorf 660.000 €

Umsetzung

Umsetzung abgeschlossen. Fertigstellung August 2012.

Aufwertung Wohnumfeld & öffentlicher Raum

Aufwertung von öffentlichen Spielplätzen und Grünräumen

Ziele

Verbesserung der Lebensqualität im Stadtteil durch Erhöhung der Attraktivität, der Aufenthaltsqualität und des Sicherheitsempfindens im Wohnumfeld.

Konzept

Der Grünzug Obere Bille und die Grünanlagen Stormarnhöhe/ Bornmühlenweg, Heidkampstreder/ An der Twiete und Habermannstraße/ Binnenfeldredder sollen mit Bänken, Wegen, der Herstellung von Wegeverbindungen, unter anderem vom Grünen Zentrum zur Bille sowie einer einheitlichen Beschilde- rung aufgewertet werden. Außerdem soll die öffentliche Spielfläche an der Lohbrügger Landstraße, unter Einbeziehung von Kindern aus den umliegenden Kitas und /oder Schulen, neu gestaltet werden.



Träger

Bezirksamt Bergedorf.

Kosten

580.000 €

Finanzierung

RISE 290.000 €, Bezirksamt Bergedorf 290.000 €

Umsetzung

Wird derzeit umgesetzt. Die Überarbeitung der Grünanlage Stormarnhöhe/ Bornmühlenweg wird 2012 abgeschlossen. Die restlichen Maßnahmen werden in den Jahren 2013 bis 2014 umgesetzt.

Aufwertung Wohnumfeld & öffentlicher Raum

Aufwertung von öffentlichen Spielplätzen und Grünräumen - Spielplatz Buchenweg

Ziele

Verbesserung der Lebensqualität im Stadtteil durch Erhöhung der Attraktivität, der Aufenthaltsqualität und der Spielmöglichkeiten für jüngere Kinder der Kita Regenbogen am Röpraredder sowie der umliegenden Wohnbebauung.

Konzept

Frühzeitig wurden in die Planungen zur Neugestaltung des Spielplatzes Buchenweg durch das Bezirksamt Bergedorf Kinder der Kita Regenbogen eingebunden. Sie konnten Wünsche äußern, die nach Möglichkeit im Umgestaltungsprozess berücksichtigt wurden.



Träger

Bezirksamt Bergedorf.

Kosten

90.000 €

Finanzierung

RISE 45.000 €, Bezirksamt Bergedorf 45.000 €

Umsetzung

Der Spielplatz Buchenweg wurde 2011 fertiggestellt und im Herbst mit einer kleinen Feier, zu der auch die im Planungsprozess beteiligten Kinder der Kita Regenbogen sowie Nachbarn eingeladen waren, eingeweiht.

Aufwertung von öffentlichen Spielplätzen und Grünräumen - Spielplatz Harnackring

Ziele

Verbesserung der Lebensqualität im Stadtteil durch Erhöhung der Attraktivität, der Aufenthaltsqualität und der Spielmöglichkeiten für ältere Kinder der Schule Max-Eichholz-Ring sowie der umliegenden Wohnbebauung.

Konzept

Durch die frühzeitige und umfassende Einbeziehung von Kindern der Schule Max-Eichholz-Ring in die Planungsphase durch das Bezirksamt Bergedorf, konnten die Wünsche der Kinder in den Umgestaltungsprozess einbezogen und teilweise umgesetzt werden.



Träger

Bezirksamt Bergedorf

Kosten

70.000 €

Finanzierung

RISE 35.000 €, Bezirksamt Bergedorf 35.000 €

Umsetzung

Der Spielplatz Harnackring wurde 2011 fertiggestellt und im Herbst mit einer kleinen Feier, zu der auch die im Planungsprozess beteiligten Kinder der Schule Max-Eichholz-Ring und Nachbarn eingeladen waren, eingeweiht.

Aufwertung Wohnumfeld & öffentlicher Raum

Aufwertung Wohnumfeld Röpraredder (Lindwurm)

Ziele

Aufwertung des Wohnumfeldes, um die Attraktivität und das Image der Wohnanlage Röpraredder 1-33 zu erhöhen und neue und stabile Mieter anzuziehen. Verbesserung der Nutzungsvielfalt in den Außenanlagen.

Konzept

Die Bewohnerinnen und Bewohner des Lindwurms äußerten in Beteiligungsaktionen den Wunsch nach Spielflächen für Kinder verschiedenen Alters. Der Eigentümer erklärte sich bereit, die Außenanlagen der in die Jahre gekommenen Wohnsiedlung teilweise neu zu gestalten. Neben den Spielflächen wurden Wege instand gesetzt, Pflanzungen erneuert, eine Umzäunung errichtet und die Durchgänge beleuchtet.



Träger

Paribus Service GmbH

Kosten

320.000 €

Finanzierung

RISE 154.000 €, Paribus Service GmbH 166.000 €

Umsetzung

Umsetzung abgeschlossen. Erste Beteiligungsaktionen ab Juni 2009, danach Gründung der AG Lindwurm. Zusätzliche Bewohnerbeteiligung an der Freiraumplanung ab Januar 2010. Die Umsetzung erfolgte bis Mai 2011. Die Einweihung wurde gemeinsam mit der Bewohner-AG geplant und durchgeführt.

Außenbeleuchtung Erlöserkirche

Ziele

Stärkere Präsentation eines Lohbrügger Kulturgutes, Aufwertung des Stadtbildes, Sicherheit durch mehr Licht im Umfeld der Kirche.

Konzept

Für das denkmalgeschützte Kirchengebäude der Lohbrügger Erlöserkirchengemeinde ist durch die Installation von Beleuchtungskörpern/-mitteln eine stimmungsvolle Außenbeleuchtung eingerichtet worden.



Träger

Erlöserkirchengemeinde.

Kosten

32.000 €

Finanzierung

RISE 15.000 €, Bezirkssondermittel 6.000 €, Kirche/ Spenden 11.000 €

Umsetzung

Umsetzung abgeschlossen. Einweihung im September 2011. Nach einer Gestaltungs- und Abtimungsphase wurde das Beleuchtungskonzept im Sommer 2011 durch die Installation der Leuchtkörper umgesetzt. Im September 2012 ist die Kirchenbeleuchtung mit dem Thema „Licht“ Teil der hamburgweiten Veranstaltung „Nacht der Kirchen“.

Aufwertung Wohnumfeld & öffentlicher Raum

Vital-Parcours

Ziele

Förderung von Bewegung und Begegnung im Außenraum, Begegnung der Generationen.

Konzept

In der zentralen Lohbrügger Grünanlage Grünes Zentrum sollen Bewegungsgeräte für Jugendliche, Erwachsene und Senioren aufgestellt werden. Die Initiative zu diesem Projekt ging vom Bürgerverein Lohbrügge aus, der in seinem Programm auch Bewegung und Beweglichkeit fördernde Angebote und eine Walking-Gruppe hat. Vier Geräte sind in Sichtweite des Barkassenspielflatzes im Grünen Zentrum aufgestellt worden, damit auch Eltern sich sportlich betätigen können, während ihre Kinder auf dem Spielplatz spielen.



Träger

Bezirksamt Bergedorf

Kooperationspartner

Bürgerverein Lohbrügge e.V.

Kosten

18.000 €

Finanzierung

RISE 8.500 €, Bezirksamt Bergedorf 1.000 €, Bürgerverein Lohbrügge e.V. 8.500 €

Umsetzung

Umsetzung abgeschlossen. Einweihung im September 2011.

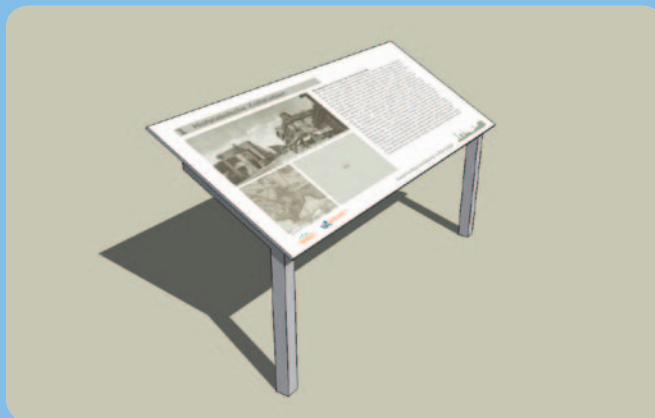
Infotafeln zur Geschichte von Lohbrügge

Ziele

Identitätssteigerung der Bewohnerinnen und Bewohner mit ihrem Stadtteil durch Infotafeln zur Geschichte von Lohbrügge.

Konzept

Durch das Aufstellen von sechs Informationstafeln im Lohbrügger Zentrum sollen Bewohnerinnen und Bewohner, Kunden und Gäste über die vielfältige Geschichte Lohbrüggens informiert werden. Die Idee stammt aus der AG „Geschichtsrundgang“, die im Stadtteilbeirat gegründet wurde, um das 850-jährige Jubiläum Bergedorfs im Jahr 2012 mit Beiträgen aus Lohbrügge zu bereichern. Geplante Standorte sind das Alte Eisenwerk (hier steht heute die Wohnsiedlung Billebogen), die Alte Holstenstraße, das ehemalige dänische Zollhaus und das Ensemble Lohbrügger Markt. Letzteres umfasst das Gebäude des heutigen Lola Kulturzentrums, das Nachbargebäude, das ehemalige Spectrum und heutige KIKU sowie die denkmalgeschützte Schule Leuschnerstraße.



Träger

Lawaetz-Stiftung

Kooperationspartner

Kultur- und Geschichtskontor Bergedorf, BID Alte Holstenstraße.

Kosten

5.000 €

Finanzierung

RISE 2.500 €, BID Alte Holstenstraße 2.500 €

Umsetzung

Das Projekt befindet sich in der Umsetzung und soll im Herbst 2012 eingeweiht werden. Die erarbeiteten Inhalte der AG werden neben den Infotafeln noch in einem Themenschwerpunkt der Stadtteilzeitung, einer Diashow im Außenraum am 30. August 2012 und dem Wiederaufleben eines Lohbrügger Geschichtsrundganges verwendet. Die Materialien werden zum größten Teil vom Kultur- und Geschichtskontor Bergedorf zur Verfügung gestellt.

Treff Lohbrügge

Ziele

Förderung des Stadtteillebens und der sozialen Integration unterschiedlicher Gruppen des Stadtteils durch Schaffung eines Begegnungs- und Kommunikationsraumes.

Konzept

Für ein lebendiges Stadtteilleben sind vielfältig nutzbare Räume notwendig. Es entsteht ein multifunktional nutzbarer Raum im Erdgeschoss des derzeit noch im Bau befindlichen Hilfezentrums für psychisch kranke Menschen, der von unterschiedlichen Gruppen des Stadtteils genutzt werden kann. Neben Mietwohnungen bietet der Träger im Haus auch Beschäftigungsmöglichkeiten und arbeitstherapeutische Angebote für die Klienten an. Um die Etablierung des Treffs im Lohbrügger Stadtteilleben zu gewährleisten, wird zusätzlich für einen begrenzten Zeitraum eine Honorartätigkeit für die Ansprache von Gruppen, Programmgestaltung und Raummanagement gefördert.



Träger

Der Begleiter e.V.

Kosten

705.000 € davon Baukosten 689.000 €

Finanzierung

RISE 304.000 €, Der Begleiter e.V. 401.000 €

Umsetzung

Wird derzeit gebaut. Richtfest November 2011, Einzug der Bewohner August 2012. Fertigstellung und Einweihung Herbst/ Winter 2012. Förderzeitraum Betrieb 2013-2015.

Familienförderung

Weiterentwicklung der Sportanlage Binnenfeldredder

Ziele

Förderung der integrativen Arbeit des Sportvereins VfL Lohbrügge und Verbesserung des lokalen Sportangebotes.

Konzept

Mit dem Austausch des vorhandenen Grandplatzes gegen einen strapazierfähigen Kunstrasenplatz wird die Beispielbarkeit des Platzes verbessert. Durch die Erneuerung der Einzäunung des Sportplatzes wird Vandalismus vorgebeugt. Die höhere Qualität der Ausstattung wertet insgesamt das sportliche Angebot des Vereins auf und verhindert Abwanderungen der Spieler aus dem Fußballbereich.



Träger

Bezirksamt Bergedorf.

Kooperationspartner

Stadtteilschule Lohbrügge, Gymnasium Lohbrügge.

Kosten

600.000 €

Finanzierung

RISE 295.000 €, Bezirksamt Bergedorf 225.000 €, VfL Lohbrügge 55.500 €, Sponsoring 24.500 €

Umsetzung

Wird derzeit gebaut. Erster Spatenstich Juni 2012, geplante Fertigstellung Herbst 2012.

Schaffung eines Außengeländes für das Eltern-Kind-Zentrum und Kita Regenbogen

Ziele

Verbesserung der Bewegungsförderung und damit Unterstützung der gesamten Entwicklung der Kinder.

Konzept

Die beiden benachbarten Einrichtungen des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) Eltern-Kind-Zentrum und Kita Regenbogen hatten bisher kein Außengelände. Zwar konnten sie umliegende Spielplätze und Grünanlagen nutzen, durch viele zusätzliche (Förder-)Angebote in der Kita fehlte jedoch ausreichend Zeit, um die Wege täglich zu bewältigen. Die Kita wird überwiegend von Kindern aus den umliegenden Großwohnanlagen besucht, die vermehrt ein Bewegungsdefizit haben. Es wurde eine große und eine kleine Spielfläche geschaffen. Weitere Teile des Außenbereiches wurden der Zielgruppe der Kinder und Eltern entsprechend neu gestaltet. Um das Außengelände zu schaffen, war ein Flächentausch mit der SAGA-GWG notwendig. Der benachbarte vorhandene Spielplatz im Wohnumfeld eines früheren Wohnhauses für Familien, das jetzt eine betreute Seniorenwohnanlage ist, wurde im Rahmen des Flächentausches zu einer für Senioren geeigneten Fläche umgestaltet.



Träger

SAGA GWG.

Kooperationspartner

DRK

Kosten

193.000 €

Finanzierung

RISE 45.000 €, GWG 58.000 €, DRK 90.000 €

Umsetzung

Umsetzung abgeschlossen. Einweihung im Januar 2012.

Elterntreff Billebogen

Ziele

Erhaltung und Ausweitung des vorhandenen Beratungs- und Begegnungsangebotes im Billebogen.

Konzept

Im Elterntreff Billebogen finden niedrigschwellig Beratungs- und Begegnungsangebote, Sprach- und Alphabetisierungskurse für Familien statt. Im Elterntreff finden unter anderem verschiedene Eltern-Kind-Gruppen sowie Gruppen zur frühkindlichen Leseförderung, zur musikalischen Früherziehung, ein Kindertreff und ein Gruppentreff für Eltern am Wochenende statt. Auf niedrigschwellige Weise können dort praktische Fragen zu Erziehung und familiärer Alltagsgestaltung erörtert werden. Weiterhin bietet der Elterntreff Hilfestellung beim Schriftverkehr mit Behörden oder beim Erstellen von Bewerbungsunterlagen. Jährlich führt der Treff in Kooperation mit den anderen Einrichtungen am Billebogen ein Kinderfest durch. Unregelmäßig werden Informationsveranstaltungen, zum Beispiel zu Gesundheitsthemen, und Ausflüge zum Kennenlernen sinnvoller und kostengünstiger Freizeitangebote für Familien angeboten.



Träger

Sprungbrett e.V.

Kooperationspartner

Integrationszentrum der Caritas, ASBUKA, Mädchentreff Lohbrügge).

Kosten

120.000 €

Finanzierung

RISE 60.000 €, GWG (Räume) 14.000 €, Bezirksamt Bergedorf 46.000 €

Umsetzung

Das Projekt läuft seit 2010 und ist bis Ende 2015 geplant.

Bewegungsraum Kita Spatzennest

Ziele

Schaffung von erweiterten Angebotsmöglichkeiten in den Bereichen Bewegungsförderung, Psychomotorik und Therapie der Kita Spatzennest.

Konzept

Um das vorhandene Raumangebot der Kita besser den Bewegungs- und Freizeitbedarfen der Kinder anzupassen, sollen zwei Räume der Kita aufgewertet und mit entsprechendem Mobiliar hinsichtlich Bewegung, Psychomotorik und Therapie besser ausgestattet werden. Das Projekt leistet einen Beitrag zur Stärkung einer familienfreundlichen Ausrichtung sozialer und kommunikativer Angebote im Stadtteil.



Träger

Kita Spatzennest

Kosten

13.000 €

Finanzierung

RISE 3.500 €, Kita Spatzennest 9.500 €

Umsetzung

Umsetzung abgeschlossen. Einweihung im Herbst 2010.

3. Vergleich: Ausgangslage 2009 – Sozialdaten heute

Im Folgenden werden vorliegende Sozialdaten verglichen, um mögliche Veränderungen der Lebenssituation der Bewohnerinnen und Bewohner im Gebiet aufzuzeigen.

Einwohnerzahlen absolut

Einwohner*

	Billebogen	Lohbrügge-Ost	Bezirk Bergedorf	Stadt Hamburg
2009	4.314	13.711	119.338	1.733.260
2010	4.347	13.844	120.328	1.746.813
2011	4.357	13.910	121.053	1.760.017

Die Betrachtung der Einwohnerzahlen zeigt, dass sich auch in Lohbrügge-Ost die hamburgweite Entwicklung bezüglich der Zunahme der Einwohnerzahlen bestätigt.

Altersgruppen in Prozent gemessen an Gesamtbevölkerungsanteil

Unter 18-Jährige in %*

	Billebogen	Lohbrügge-Ost	Bezirk Bergedorf	Stadt Hamburg
2009	19,8	15,3	18,8	15,6
2010	19,4	16,8	18,3	15,6
2011	19,3	15,1	18,2	15,6

Über 65-Jährige in %*

	Billebogen	Lohbrügge-Ost	Bezirk Bergedorf	Stadt Hamburg
2009	13,8	23,3	18,8	19,1
2010	13,9	22,9	18,8	19,0
2011	13,9	22,8	18,7	18,9

Die Betrachtung der Altersgruppen zeigt bei den Unter-18-Jährigen: nach wie vor ist diese Altersgruppe im Entwicklungsgebiet in etwa so vertreten wie in der Stadt Hamburg. Im Vergleich zum gesamten Bezirk Bergedorf leben weniger Unter-18-Jährige im Entwicklungsgebiet, die Anzahl ist jedoch im Billebogen erhöht. Die Über 65-Jährigen sind im Entwicklungsgebiet nach wie vor überdurchschnittlich stark vertreten. Im Billebogen leben dagegen unterdurchschnittlich viele Personen dieser Altersgruppe. Ihr Anteil hat sich kaum verändert.

* Melderegister, Stand: 31.12.2009, 31.12.2010, 31.12.2011, Sharepoint

Ausländer und Menschen mit Migrationshintergrund* in Prozent gemessen an Gesamtbevölkerungsanteil

Ausländer/innen in % **

	Billebogen	Lohbrügge-Ost	Bezirk Bergedorf	Stadt Hamburg
2009	18,8	10,8	9,3	14,1
2010	17,6	10,5	9,5	13,5
2011	18,1	10,8	9,9	13,7

Migrationshintergrund in %***

	Billebogen	Lohbrügge-Ost	Bezirk Bergedorf	Stadt Hamburg
2009	44,3	30,6	30,8	28,1
2010	48,2	33,4	31,8	29,6
2011	48,1	36,6	32,0	29,2

Migrationshintergrund unter 18 Jahre in %***

	Billebogen	Lohbrügge-Ost	Bezirk Bergedorf	Stadt Hamburg
2009	62,8	50,2	43,3	44,1
2010	69,8	51,0	44,7	45,6
2011	69,2	56,7	44,9	44,8

Ausländer sind im Vergleich zur Gesamtstadt sowohl in Bergedorf als auch im Entwicklungsgebiet unterdurchschnittlich vertreten. In Lohbrügge-Ost ist ihr Anteil gleich hoch wie 2009, in 2010 war er zwischenzeitlich leicht gesunken. Im Billebogen ist der Anteil deutlich höher als in allen anderen drei Vergleichsräumen. In 2010 ist er etwas gesunken und seitdem wieder etwas gestiegen.

Der Anteil der Personen mit Migrationshintergrund ist in Bergedorf etwas höher als in der Gesamtstadt. In Lohbrügge-Ost ist er leicht erhöht und im Billebogen deutlich erhöht. In allen vier Räumen hat der Anteil sich vergrößert, im Billebogen und im Entwicklungsgebiet stärker als in Bergedorf und Hamburg. Bei Kindern und Jugendlichen unter 18 Jahren sind die Bergedorfer Werte ähnlich hoch wie die Hamburger Werte. Die Anteile in Lohbrügge-Ost sind etwas höher, im Billebogen mit plus 20% stark erhöht. Während in Bergedorf und Hamburg zwischen 2009 und 2011 nur minimale Schwankungen aufgetreten sind, haben die Anteile in Lohbrügge-Ost und im Billebogen um ca. 6-7% zugenommen.

* Definition Migrationshintergrund siehe Anhang

** „Ausländ. Bev. in Hamburg“, Stand: 31.12.2011, Statistikamt Nord

*** Melderegister 28.01.2012

Arbeitslosigkeit und Transferleistungen

Arbeitslose in % gemessen an der erwerbsfähigen Bevölkerung im Alter von 15 bis 65 Jahre*

	Billebogen	Lohbrügge-Ost	Bezirk Bergedorf	Stadt Hamburg
2009	9,7	8,4	6,3	6,6
2010	8,8	7,6	5,1	5,8
2011	9,2	4,4	5,4	5,6

Arbeitslose in % gemessen an der erwerbsfähigen Bevölkerung im Alter von 15 bis 25 Jahre**

	Billebogen	Lohbrügge-Ost	Bezirk Bergedorf	Stadt Hamburg
2009	3,1	3,5	3,4	3,7
2010	2,2	2,1	2,3	2,6
2011	2,7	2,5	2,0	2,5

Leistungsempfänger SGB II in % bezogen auf die Gesamtbevölkerung***

	Billebogen	Lohbrügge-Ost	Bezirk Bergedorf	Stadt Hamburg
2009	23,1	16,1	11,4	11,4
2010	22,9	16,3	11,2	11,1
2011	21,9	15,4	10,7	10,3

Die Anteile der Arbeitslosen liegen im Bezirk Bergedorf leicht unter denen der Gesamtstadt. Im Entwicklungsgebiet war der Anteil 2009 und 2010 noch etwas höher als in Hamburg und Bergedorf. In 2011 ist in Lohbrügge-Ost der Anteil der Arbeitslosen von 2009 fast halbiert und damit auch etwas niedriger als in Bergedorf und Hamburg. Im Billebogen jedoch liegt der Anteil der Arbeitslosen mit fast gleichbleibenden 9-10% deutlich über allen Vergleichsräumen.

Bei den jungen Arbeitslosen sind die Anteile in allen vier Räumen ähnlich hoch und unterliegen ähnlichen leichten Schwankungen. Im Billebogen kann also nicht von einer überdurchschnittlichen Jugendarbeitslosigkeit ausgegangen werden.

Die Anteile der SGB II-Empfänger sind im Entwicklungsgebiet deutlich erhöht und im Billebogen doppelt so hoch wie in Hamburg und Bergedorf. In allen vier Räumen ist eine leichte Verringerung festzustellen.

* „Arbeitslose_2011_12“, Stand: 31.12.2011, Sharepoint

** „Arbeitslose unter 25 Jahren“, Stand: 12/2009, 12/2010, 12/2011, Sharepoint

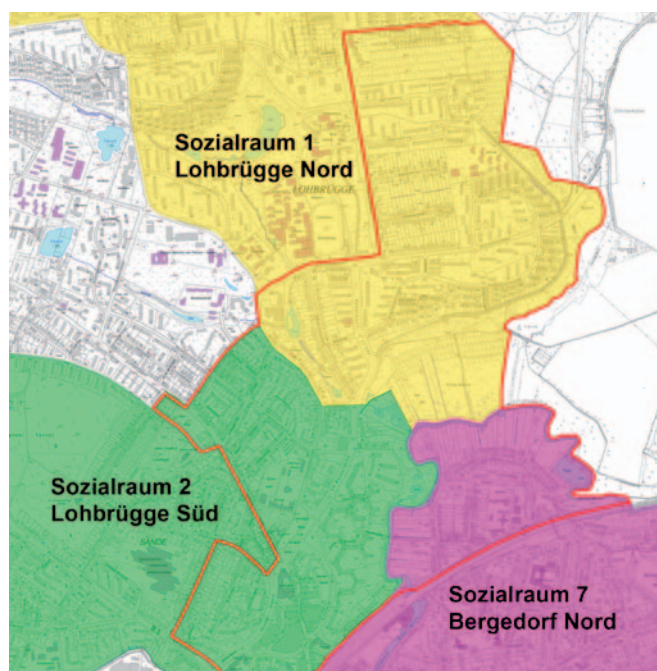
*** „SGBII_Dez_12“, Stand: 12/2009, 12/2010, 12/2011, Sharepoint

Schuldaten

Bei der Erfassung von Schuldaten (Schulabschlüsse der Schulentlassenen, Familiensprache der Grundschulkinder, sowie Schülerschaft der Klassen 5-10 nach Schulform) sind die Sozialräume, die nicht mit den Entwicklungsgebieten der integrierten Stadtteilentwicklung identisch sind, die kleinste Einheit.

Wie in der nebenstehenden Karte dargestellt, setzt sich das Entwicklungsgebiet aus Teilen der Sozialräume Lohbrügge-Nord, Lohbrügge-Süd und Bergedorf-Nord zusammen.

Eine eindeutige Interpretation der nachfolgenden Daten und damit der Rückschluss auf deckungsgleiche Ergebnisse im Entwicklungsgebiet Lohbrügge-Ost lassen sich daher nur eingeschränkt vornehmen.



Schulentlassene nach Abschluss und Wohnort

Anzahl der Schulentlassenen

	Sozialraum Lohbrügge-Nord	Sozialraum Lohbrügge-Süd	Bezirk Bergedorf	Stadt Hamburg
2009	77	111	1.285	13.473
2010	84	110	1.444	15.046

Ohne Hauptschulabschluss

	Sozialraum Lohbrügge-Nord	Sozialraum Lohbrügge-Süd	Bezirk Bergedorf	Stadt Hamburg
2009	12%	6%	7%	8%
2010	10%	8%	7%	8%

Mit Hauptschulabschluss

	Sozialraum Lohbrügge-Nord	Sozialraum Lohbrügge-Süd	Bezirk Bergedorf	Stadt Hamburg
2009	21%	29%	22%	18%
2010	24%	21%	18%	16%

Realschulabschluss

	Sozialraum Lohbrügge-Nord	Sozialraum Lohbrügge-Süd	Bezirk Bergedorf	Stadt Hamburg
2009	31%	29%	29%	27%
2010	33%	26%	29%	25%

Abitur/ Fachhochschulreife

	Sozialraum Lohbrügge-Nord	Sozialraum Lohbrügge-Süd	Bezirk Bergedorf	Stadt Hamburg
2009	36%	36%	42%	47%
2010	33%	45%	46%	51%

Der Anteil der Schulentlassenen ohne Hauptschulabschluss ist im Sozialraum Lohbrügge-Nord immer noch erhöht, jedoch leicht gesunken. Im Sozialraum Lohbrügge-Süd ist er etwas gestiegen, entspricht aber immer noch etwa dem Wert des Bezirks Bergedorf und dem Wert der Stadt Hamburg.

Der Anteil der Schüler mit Abitur/Fachhochschulreife ist im Sozialraum Lohbrügge-Nord gesunken und in Lohbrügge-Süd gestiegen. In beiden Gebieten liegen sie unter dem Wert des Bezirks Bergedorf und dem Wert der Stadt Hamburg.

Familiensprache der Grundschulkinder (Klassen 1 bis 4 nach Wohnort)

Anzahl der Schüler

	Sozialraum Lohbrügge-Nord	Sozialraum Lohbrügge-Süd	Bezirk Bergedorf	Stadt Hamburg
2009	293	401	4.828	58.744
2010	280	416	4.869	58.811

Familiensprache Deutsch

	Sozialraum Lohbrügge-Nord	Sozialraum Lohbrügge-Süd	Bezirk Bergedorf	Stadt Hamburg
2009	74%	72%	72%	74%
2010	78%	75%	73%	75%

Familiensprache nicht Deutsch

	Sozialraum Lohbrügge-Nord	Sozialraum Lohbrügge-Süd	Bezirk Bergedorf	Stadt Hamburg
2009	26%	28%	28%	26%
2010	22%	25%	27%	25%

Die Anteile der Schüler der Klassen 1 bis 4 mit der Familiensprache Deutsch und einer nichtdeutschen Familiensprache entsprechen in den Sozialräumen Lohbrügge-Nord und Lohbrügge-Süd insgesamt etwa dem Wert des Bezirks Bergedorf und dem Wert der Stadt Hamburg. In beiden betrachteten Sozialräumen hat sich der Anteil der deutschsprechenden Familien erhöht.

Schülerschaft der Klassen 5 bis 10 nach Schulform und Wohnort

Anzahl der Schüler

	Sozialraum Lohbrügge-Nord	Sozialraum Lohbrügge-Süd	Bezirk Bergedorf	Stadt Hamburg
2009	543	584	8.042	88.516
2010	517	598	7.938	89.076

Stadtteilschule

	Sozialraum Lohbrügge-Nord	Sozialraum Lohbrügge-Süd	Bezirk Bergedorf	Stadt Hamburg
2009	57%	59%	54%	52%
2010	60%	57%	54%	51%

Gymnasium

	Sozialraum Lohbrügge-Nord	Sozialraum Lohbrügge-Süd	Bezirk Bergedorf	Stadt Hamburg
2009	39%	34%	41%	43%
2010	38%	38%	42%	45%

Sonderschule

	Sozialraum Lohbrügge-Nord	Sozialraum Lohbrügge-Süd	Bezirk Bergedorf	Stadt Hamburg
2009	4%	7%	5%	5%
2010	2%	5%	4%	4%

Der Anteil der Schüler, die Schulen der Schulform Stadtteilschule (2009 noch Hauptschule/ Realschule/ Gesamtschule) besuchen, liegt in den Sozialräumen Lohbrügge-Nord und Lohbrügge-Süd nach wie vor über dem Wert des Bezirks Bergedorf und dem Wert der Stadt Hamburg. Entsprechend liegt der Anteil der Schülerinnen und Schüler, die ein Gymnasium besuchen, unterhalb des bezirklichen und gesamtstädtischen Wertes.

Lohbrügge-Ost im RISE-Sozialmonitoring

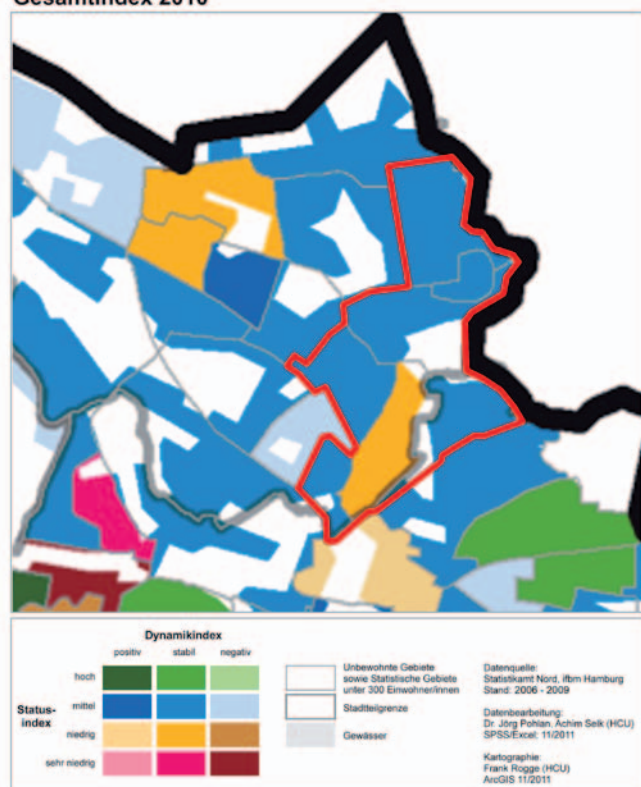
Das 2010 eingeführte RISE Sozialmonitoring erfasst soziale Ungleichheit im gesamtstädtischen Vergleich und kann Entwicklungen abbilden. Es werden sieben Aufmerksamkeitsindikatoren herangezogen: Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund, Kinder von Alleinerziehenden, SGB-II-Empfänger, Arbeitslose, Kinder in Mindestsicherung, Mindestsicherung im Alter, Schulabschlüsse: Anteil Realschul-, Hauptschul- und ohne Hauptschulabschluss. Um die Entwicklungsdynamik eines Gebietes abzubilden, werden Dynamikindikatoren (Nicht-deutsche Jugendliche, SGB-II-Empfänger, Arbeitslose und Kinder in Mindestsicherung) über einen Zeitraum von drei Jahren betrachtet.

Im Vergleich der beiden Kartenausschnitte sind positive Entwicklungen in den statistischen Gebieten im Entwicklungsgebiet zu verzeichnen.

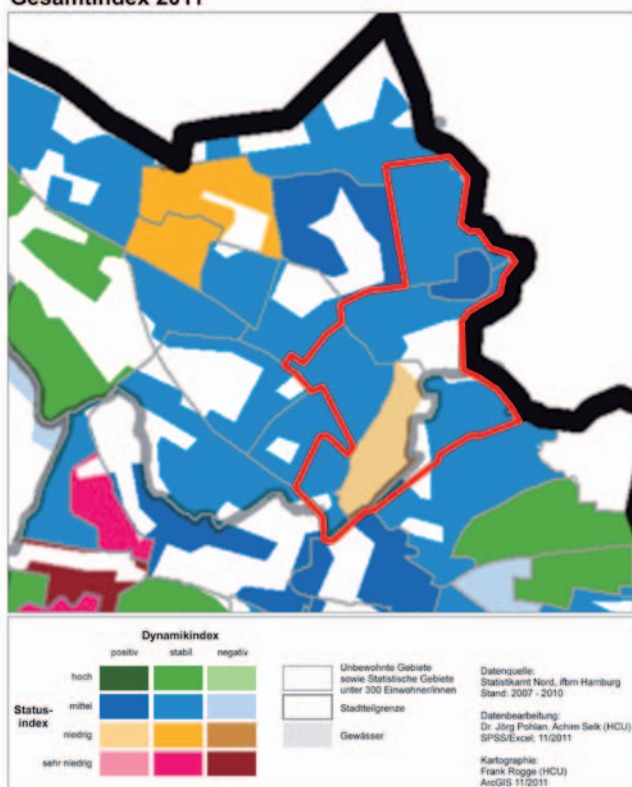
Im Zeitraum 2006 bis 2009 hatte der größte Teil des Gebietes einen mittleren Status bei stabiler Dynamik. Das auf der linken Karte herausstechende orangefarbene Gebiet mit dem niedrigen Status bei stabiler Dynamik ist das statistische Gebiet 75019, der Billebogen. Im Vergleichszeitraum 2007 bis 2010 ist es in eine positive Dynamik übergetreten. Der Billebogen hat also zwar immer noch einen niedrigen Status, jedoch eine positive Dynamik.

Die Daten des Sozialmonitoring Berichtes 2011 bestätigen die Aussage der Karte: fünf der sieben Aufmerksamkeitsindikatoren (Kinder- und Jugendliche mit Migrationshintergrund, Kinder von Alleinerziehenden, SGB-II-Empfänger, Arbeitslose sowie Kinder unter 15 Jahren in Mindestsicherung) zeigen im Billebogen erhöhte Werte.

Gesamtindex 2010



Gesamtindex 2011



4. Fazit/Ausblick

Von 2008 bis 2012 konnte in Lohbrügge-Ost vieles bewegt werden: eine Vielzahl von Projekten wurde umgesetzt und ein intensiver Beteiligungsprozess angeschoben, der eigene kreative Dynamiken entfaltet. In Bezug auf das zentrale Ziel, Lohbrügge zu einem sozial stabileren und familienfreundlicheren Stadtteil zu machen, ist das Gebietsmanagement zusammen mit den vielen engagierten Akteuren auf einem guten Weg. Dies ist auch an den Sozialdaten zu erkennen.

Die Sozialdaten zeigen aber auch, dass im Billebogen immer noch eine erhöhte Aufmerksamkeit erforderlich ist. Der Anstieg der Gruppe der unter 18-jährigen mit Migrationshintergrund zeigt, dass das Thema „Integration von Migranten“ und insbesondere der jungen Migranten nach wie vor im Fokus der weiteren Arbeit der Gebietsentwicklung von Lohbrügge-Ost stehen wird.

Zur Halbzeit der Gebietsentwicklung zeigt sich im Billebogen folgende Situation: dort sind Einrichtungen für alle Altersgruppen vertreten. Zu nennen sind: für Senioren der Aktivtreff, für Kinder und Jugendliche der Jungstreff und der Mädchentreff, Begegnungsmöglichkeiten für junge Mütter mit Kindern im Elterntreff sowie die Beratungseinrichtungen Kompetenzagentur, das Projekt Jugend-Aktiv und die 2.-Chance. Darüberhinaus gibt es eine Reihe von Kinderbetreuungseinrichtungen und eine Beratungsstelle bei Integrationsfragen.

Gemeinsam mit ProQuartier und dem Stadtteilbüro sind diese Einrichtungen in der AG Billebogen vernetzt und für eine gute Nachbarschaft aktiv. Über

ProQuartier ist auch die Eigentümerin SAGA GWG in der AG vertreten. Die erhöhte Aufmerksamkeit ist also durch die Einrichtungen, die im Kontakt mit den Bewohnerinnen und Bewohnern sind, und die Vernetzung in der vom Stadtteilbüro geleiteten AG gegeben. Parallel setzt die SAGA GWG gemeinsam mit der Gebietsentwicklung viele Aufwertungsmaßnahmen im Wohnumfeld um. Langfristig werden so Lebensqualität und Image im Billebogen nachhaltig erhöht.

Die in 2013 geplante Umgestaltung der Alten Holstenstraße, zu der erst kürzlich eine weitere Beteiligungsrunde der Bürgerinnen und Bürger stattgefunden hat, und die Neugestaltung des Lohbrügger Marktes in 2014, lassen auch das Lohbrügger Zentrum an der positiven Entwicklung des Einzelhandelsstandortes Bergedorf der letzten Jahre teilhaben. Unter Bewahrung der eigenen Identität wird es zu einem zukunftsfähigen Nahversorgungs- und Einkaufsstandort weiterentwickelt. Die intensive Beteiligung der hier lebenden Menschen, der Eigentümer und der Gewerbetreibenden ist ein Garant für eine integrierte und nachhaltige Entwicklung und steht dabei im Fokus des Bezirksamtes und der Gebietsentwicklung.

Der zweite Teil der Gebietsentwicklung Lohbrügge-Ost beginnt mit dem Zwischenworkshop am 24. August 2012. Auf Grundlage der Ergebnisse des Workshops werden, falls erforderlich, die Entwicklungsziele angepasst und neue Themen und Projekte in Angriff genommen.

Anhang

Abkürzungen

BASFI	Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration
BID	Business Improvement District
BMVBS	Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung
BSB	Behörde für Schule und Berufsbildung
BSU	Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt
DRK	Deutsches Rotes Kreuz
ESF	Europäischer Sozialfonds
GWG	Gesellschaft für Wohnen und Bauen mbH
IEK	Integriertes Entwicklungskonzept
KB	Kulturbehörde
KIKU	Kinderkulturhaus
LOWI	Büro für Lokale Wirtschaft
RISE	Rahmenprogramm Integrierte Stadtteilentwicklung
SAGA	Siedlungs-Aktiengesellschaft Hamburg
SBH	Schulbau Hamburg
SGB-II	Zweites Sozialgesetzbuch

Begriffserläuterungen

Definition Migrationshintergrund:

Bei der Bevölkerung mit Migrationshintergrund handelt es sich um Personen, die nach 1949 auf das heutige Gebiet der Bundesrepublik Deutschland zugezogen sind, sowie alle in Deutschland geborenen Ausländer/-innen und alle in Deutschland Geborene mit zumindest einem zugezogenen oder als Ausländer in Deutschland geborenen Elternteil. Der Migrationsstatus einer Person wird hierbei aus seinen persönlichen Merkmalen zu Zuzug, Einbürgerung und Staatsangehörigkeit sowie aus den entsprechenden Merkmalen seiner Eltern bestimmt. Die ausländische Bevölkerung sowie alle ab 1950 außerhalb von Deutschland Zugewanderte unabhängig von ihrer Nationalität. Dazu zählen auch die in Deutschland geborenen eingebürgerten früheren Ausländerinnen und Ausländer sowie in Deutschland Geborene mit deutscher Staatsangehörigkeit, bei denen sich der Migrationshintergrund aus der Migrationserfahrung der Eltern oder eines Elternteils ableitet. Außerdem gehören zu dieser Gruppe seit 2000 auch die (deutschen) Kinder ausländischer Eltern, die die Bedingungen für das Optionsmodell erfüllen. Nicht zur Bevölkerung mit Migrationshintergrund zählen Flüchtlinge und Vertriebene in Folge des Zweiten Weltkrieges (Quelle: Statistikamt Nord, 2012).

